

# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 132

Leipzig, Sonnabend den 12. Juni 1937

104. Jahrgang

In einigen Wochen erscheint

## Das Hörspielbuch

herausgegeben vom

**Präsidenten der Reichsrundfunkkammer  
Hans Kriegler**

unter Mitarbeit von **Kurt Paqué**

Umfang über 400 Seiten. Preis kartoniert etwa RM 5.—, in Leinen etwa RM 6.50

In diesem Werk werden von bekannten Autoren einige der besten und erfolgreichsten Hörspiele der letzten Jahre in der originalen Fassung der Ursendung vollständig zum Abdruck gebracht. Damit wird zum ersten Male eine Beispielsammlung von Mustern für das politische Zeitstück, das heimatliche Volksspiel, das chorische Festspiel, das historische Drama, das unterhaltende Hörspiel, das Lustspiel, die volkstümliche Komödie und die funkgerechte Bearbeitung eines Schauspiels veröffentlicht.

Noch mehr als die vorausgegangene Dramaturgie des Rundfunks („Hörspiel und Schauspiel“ von Kurt Paqué), die bis weit ins Ausland als eine bahnbrechende Tat erkannt wurde, ist dieses praktische Handbuch eines großen Erfolges gewiß. (Z) (Z)

**Ostdeutsche Verlagsanstalt Breslau**

# ES EMPFEHLEN SICH

Zum Binden:

**Föste, Lüddecke, Böhnisch & Co.**  
G.m.b.H.  Großbuchbinderei

Leipzig C1 / Perthesstraße 2 / Fernsprecher 61680

GROSS-  
BUCHBINDEREI  
**TH. KNAUR**  
**HÜBEL**  
**DENCK LEIPZIG C1**  
TAUCHER STRASSE 15-17  
MODERNER GROSSBETRIEB HÖCHSTER LEISTUNGSFÄHIGKEIT



Zum Drucken:

Rudolf  
**Sayle**  
MUHLHAUSEN I. THUR.  
Thüringens bekannte und leistungsfähige Spezialdruckerei für  
**Theaterwerke**  
Romane sowie Werbedrucke für Buchhändler und Verleger  
Verlangen Sie unverbindliche Angebote und Schriftproben

Buchdruckerei  
OTTO **REGEL**   
Das Haus  
des guten  
Werk-  
druckes  
Leipzig-Froddmannstr. 4  
G M B H



Mit diesem Zeichen unserer Offizin  
gingen Millionen von Katalogen  
und Prospekten in alle Welt,  
überall das Schaffen ihres Verlegers  
erfolgreich verkündend

OFFIZIN POESCHEL & TREPTE  
LEIPZIG

**beha**  
WIEDERGABE  
DRUCKVERFAHREN  
BREITKOPF & HÄRTEL LEIPZIG.

In der Abteilung  
**»ES EMPFEHLEN SICH«**  
im Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel  
können Sie bei geringen Kosten eine laufende  
nutzbringende Insertion durchführen.

Anzeigenpreis: Die einspaltige mm-Zeile 7.78 Pfg., zweispaltig 16 Pfg.  
Diese Anzeige = 55 mm zweisp. (einschl. Umrandung) kostet M. 8.56  
Bei mehrmaliger Veröffentlichung geschlicher Nachlaß laut Preisliste.

Fortsetzung 3. Umschlagseite!

Umschlag zu Nr. 132, Sonnabend, den 12. Juni 1937

## Zur Wirtschaftslage

Von Prof. Dr. G. Menz

### Das erste Halbjahr 1937 — Buchhandel und Buchgewerbe — Vermögens- und Kapitalstruktur im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln

Das Statistische Reichsamt veröffentlicht in Heft 10 von »Wirtschaft und Statistik« eine Übersicht über die Entwicklung der deutschen Wirtschaft im ersten Halbjahr 1937, der wir im Anschluß an die Frankfurter Zeitung folgendes entnehmen:

Die neuere Entwicklung läßt in der Erweiterung mancher Erzeugungsanlagen die ersten Auswirkungen des zweiten Vierjahresplans weithin sichtbar in Erscheinung treten. Außerdem zeigt sie am Anstieg der Verbrauchsgüterproduktion eine Tendenz, die Gütererzeugung jetzt auch für den Verbrauch der letzten Konsumenten stärker in Anspruch zu nehmen. Beides verstärkte den neuen Auftrieb in Produktion und Beschäftigung. Hemmend wirkte die Notwendigkeit, wegen unzureichender Ausfuhr mit einem Minimum an Rohstoffeinfuhr auszukommen. Durch den neuen Vierjahresplan werden diese Grenzen um ein gutes Stück hinausgeschoben. Bis zur vollen Auswirkung der Erfolge des Vierjahresplans bleibt die Einfuhrabhängigkeit ein wichtiger Tatbestand. Die Vorgänge an den internationalen Rohstoffmärkten verdienen deshalb erhöhte Aufmerksamkeit. Den erhöhten Aufwendungen der Rohstoffimporteure stehen erhöhte Einnahmen der überseeischen Rohstoffländer gegenüber, deren Handelsbilanz sich bessere und Veranlassung gebe, mehr Fertigwaren aus Europa und auch aus Deutschland zu beziehen. Gerade im Güterumschlag mit Übersee sind die größten Ausfuhrerfolge erzielt worden. Für Deutschland wird bei der Erhöhung der Rohstoffpreise am Weltmarkt der Vorteil einer gewissen Preisangleichung erwachsen. Bei nahezu stabilem Preisniveau in Deutschland sind die Preise der meisten übrigen Länder deutlich im Anstieg begriffen. Die Preisunterschiede werden sich je länger je mehr vermindern. Die Folge wäre eine für Deutschland gebesserte Wettbewerbsslage.

Der Bericht verweist dann auf die starken Fortschritte in der Wiedereingliederung der Arbeitslosen; trotz der

verlängerten Wehrdienstzeit habe sich dabei die Gesamtzahl der von der Statistik erfaßten Arbeitnehmer um 600 000 erhöht. Über die Hälfte der im letzten Jahr bis Ende April 1937 Neueingestellten, nämlich fast 700 000 Arbeiter und 70 000 Angestellte hätten Stellen in der Industrie gefunden. Deutlich treten bei dem Aufschwung die Industrien hervor, die Anlagen für die Erzeugung heimischer Rohstoffe herstellen. Es sind zugleich diejenigen Zweige, die der deutschen Wehrmacht einen großen Teil ihres Bedarfs liefern und denen die Wirtschaftsbelebung in der übrigen Welt Gelegenheit zur Ausfuhr von Investitionsgütern gibt. Diesem Zusammentreffen haben es die Maschinenindustrie, die Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik zu verdanken, daß sie ihr Arbeitsvolumen im ersten Viertel 1937 um mehr als 20 % gegenüber der Vorjahrszeit erhöhen konnten; auch die Eisen- und Stahlwarenindustrie, die zusammen mit einem Teil der Metallwarenindustrie die Vorprodukte für die Investitionsgüter herstellt, nimmt an diesem Aufschwung teil. Dagegen scheint die Bauindustrie schon jetzt an Grenzen gestoßen zu sein, teils auf Grund von Materialknappheit an Eisen und Stahl, teils infolge Facharbeitermangels. Die Anforderungen von Investitionen und Verbrauch konnten nur teilweise durch Mehreinstellungen erfüllt werden, daher hat die Arbeitszeit in fast allen Industriezweigen zugenommen. Da die Arbeitslosigkeit so gut wie beseitigt ist, sei auch die Notwendigkeit entfallen, Arbeiter nur um der Beschäftigung willen einzustellen und zu behalten; dadurch werde je Arbeitsstunde vielfach mehr als bisher erzeugt. Die Beschäftigung des Handwerks hat in fast allen Gruppen beträchtlich zugenommen. In der Landwirtschaft seien nicht nur die Kunstdüngerpreise herabgesetzt, sondern gleichzeitig auch die Roggen- und Fabrikkartoffelpreise erhöht worden.

Die Kreditlage bleibt weiterhin dadurch gekennzeichnet, daß die für die Wehrhaftmachung und die Durchführung des Vierjahres-

### Fachschaft Zwischenhandel

Für die Leipziger Mitglieder der Fachschaft Zwischenhandel findet eine

**Fachschaftsitzung am Mittwoch, dem 16. Juni 1937, 17 Uhr**  
im kleinen Saal des Buchhändlerhauses, Tür III,

statt. Es spricht ein Vertreter der Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung, Berlin, im Auftrage der Reichsschrifttumskammer über Eingliederung des Zwischenhandels in die Gemeinschaftswerbung für das deutsche Buch.

Leipzig, den 9. Juni 1937

Gartmann, Leiter der Fachschaft Zwischenhandel

### Bekanntmachung der Beratungsstelle (Überwachungsstelle) für das Leihbüchereiwesen

Bei der Prüfung der Buchlisten-Nachträge hat sich wieder herausgestellt, daß eine große Anzahl von Listen ohne Angaben des Absenders eingereicht wurden. Auch aus den Briefumschlägen war kein näheres Ursprungskennzeichen zu ersehen. Dieser Mangel wird dazu führen, daß diese Leihbüchereien nochmals zur Abgabe eines Nachtrages aufgefordert werden.

Weiterhin ist zu bemängeln, daß als Absender einfache Firmenbezeichnungen wie z. B. Hales, Bücherstube, Leihbücherei-Nord,

Das Buch usw. genannt werden, ohne daß diese Bezeichnung durch den Inhabernamen ergänzt wird. Auch durch die Hinzufügung der Straße wird das Auffinden nicht erleichtert, wenn die Angabe des Ortes vergessen ist. Ferner ist unter allen Umständen darauf zu achten, daß die Verfasser alphabetisch geordnet aufgeführt und die Vornamen ausgeschreiben werden. Unübersichtliche Listen gehen in Zukunft zurück. Die mannigfachen Veränderungen des Buchbestandes — Zu- und Abgänge — machen eine erneute Angabe der Gesamtzahl der vorhandenen Bücher notwendig.

Folgende Grundregeln sind zu beachten:

1. Liste ist alphabetisch nach Verfassern zu ordnen. Vornamen ausschreiben oder verständliche Kürzungen gebrauchen (z. B. Gg. für Georg).
2. Deutliche Schrift!
3. Angabe der Gesamtzahl des Buchbestandes.
4. Jede Nachtragsliste muß eine Erklärung enthalten, daß alle seit Einreichung der Hauptliste angeschafften Bücher darin enthalten sind.
5. Absender nicht vergessen.
6. Richtig beschriften und frankieren.

Berlin, den 4. Juni 1937

L. Gürter

B 8, Taubenstraße 14

planes benötigten Mittel reibungslos vom Kapital- und Geldmarkt aufgebracht werden. Spannungsercheinungen seien an keiner Stelle des Marktes aufgetreten, die Flüssigkeit habe sich sogar noch verstärkt. Diese überaus hohe Aufnahmefähigkeit der Kreditmärkte sei zunächst die Folge des gesamten Wirtschaftsverlaufs. Mit der Durchführung der Investitionen entstehen die Einkommen, die bei der gegebenen Struktur des Verbrauchs erhebliche Überschüsse für die Kapitalbildung ermöglichen. In den letzten Monaten hat sich die Kapitalbildung in dem Maße verstärkt, wie sich Beschäftigung und Überschüsse in Erwerbs- und Verbrauchswirtschaft noch weiter erhöht haben. Die Wechselform der Finanzierung verhilft markttechnisch dazu, daß die Zunahme von Verbrauch und Lebenshaltung die Geldflüssigkeit nicht beeinträchtigt. Mit der Wandlung der wirtschaftlichen Aufgaben hat sich zum Teil auch die Form der Finanzierung gewandelt. Für die Kreditmärkte bedeutet der Vierjahresplan, daß die Durchführung zur Finanzierung z. T. auf die private Wirtschaft und damit auf die der privaten Wirtschaft eigentümlichen Kreditformen übergegangen ist. Die 227 Mill. industriellen Emissionen sind erste Erscheinungsformen dieses Wandels. Die Annahme, daß auch der Debitorenkredit der Banken nunmehr größere Bedeutung für die Finanzierung erlangen würde, hat sich bis Ende April noch nicht bestätigt. Die Eigenmittel der Industrie reichen vorläufig nicht aus. Beibehaltung von Investitionsverboten und knappe Lagerhaltung hemmen weiterhin ein Ansteigen der Debitoren.

Der Ertrag der Reichssteuer und Zölle erreichte 1936/37 knapp 11,5 (9,7) Mdn., hat also seit dem Tiefstand von 1932/33 um annähernd 4,9 Mdn. zugenommen. Einschließlich der Steuern der Länder und Gemeinden sind die Erträge um rd. 2,2 auf 15,4 Mdn. gewachsen, damit wurde der bisherige Höchststand von 1929/30 um mehr als eine Milliarde übertroffen. — Die Entwicklung der Preise und Löhne war im wesentlichen stabil. Bei im ganzen unveränderten Tariffähigen dürften im Frühjahr 1937 die tatsächlichen Stundenverdienste um durchschnittlich 6—7%, die Wochenverdienste um durchschnittlich 15% höher sein als 1933. Da die Preise — gemessen an der Indexpfiffer der Lebenshaltungskosten — von 1933—1936 um etwa 5,5% gestiegen sind, hat sich die reale Kaufkraft der durchschnittlichen Stundenverdienste gegenüber 1933 leicht gehoben, die Wochenverdienste liegen in ihrem realen Wert um fast 10% höher. Gegenüber dem Hochstand vor der Wirtschaftskrise ist die Indexpfiffer der Tarifföhne um rd. 20% zurückgegangen; auch die Indexpfiffer der Lebenshaltungskosten ist in ähnlichem Ausmaß gesunken.

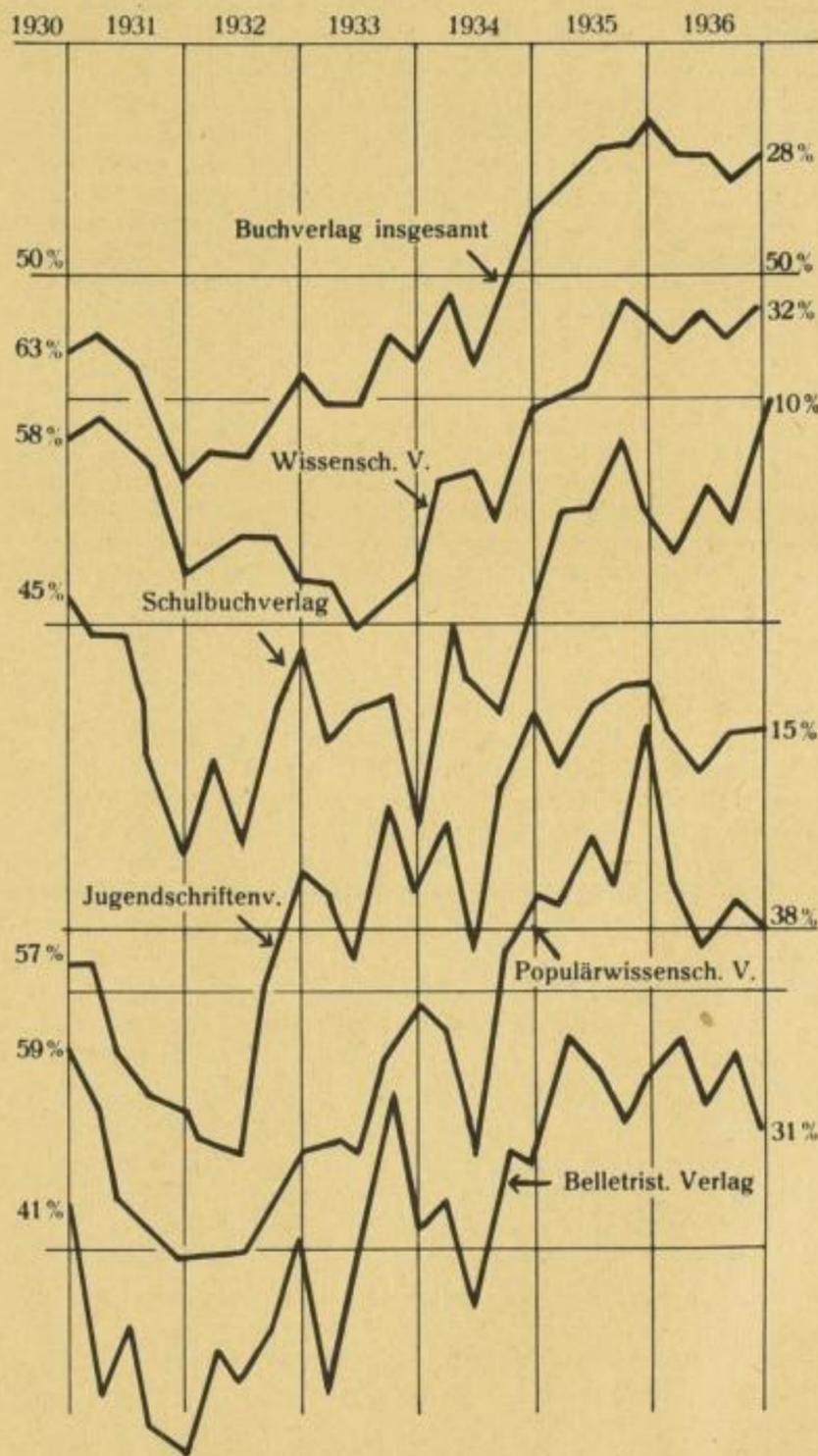
Zahlen über die jüngste Einkommensbildung zeigen einen gleichmäßigen Fortgang und sogar eine leichte Verstärkung der Aufwärtsbewegung. Die Krisenfolgen sind demnach auch auf dem Gebiet des Einkommens in vier Jahren beseitigt worden. Die große Beständigkeit der Einkommensentwicklung der letzten Jahre — von 1935 bis zum Frühjahr 1937 erbrachte jedes Vierteljahr einen Zuwachs von 1—1½ Mdn. gegenüber der Vorjahrszeit — läßt zusammen mit der günstigen Beschäftigungslage eine weitere Steigerung des Volkseinkommens im laufenden Jahr erwarten. Die steigende Tendenz des Verbrauchs hat sich in erhöhtem Grade fortgesetzt. Die Einzelhandelsumsätze haben sich im ersten Vierteljahr 1937 noch weiter erhöht. Auch der Absatz an Gütern des elastischen Bedarfs hat sich beträchtlich ausgedehnt, z. T. da mit dem Schwinden der Arbeitslosigkeit die Verbrauchs- und Sparkraft nicht nur in demselben Maße wie die Einkommenssumme, sondern etwas mehr als diese wächst. Auf die Sparfähigkeit hat sich dies anscheinend nicht ausgewirkt, denn die Zunahme der Spareinlagen und Versicherungsprämien hat sich eher noch leicht abgeschwächt und bleibt jedenfalls seit 1935 hinter der Einkommenssteigerung etwas zurück.

Die Bemühungen um Ausfuhrhebung haben trotz schwerer Hemmungen Erfolg gehabt, in den ersten vier Monaten liegt die Ausfuhr wiederum um 18,3% über Vorjahrsstand. Infolgedessen konnte die Handelsbilanz beträchtlich aktiviert werden. Der Überschuf erhöhte sich auch in den ersten vier Monaten 1937 weiter auf 206,5 (85,8) Mill. Trotzdem ist es zu keiner völligen Entspannung der Devisenlage gekommen, da nur ein Fünftel der Ausfuhr Devisen ergibt, von denen ein erheblicher Teil für die Abtragung von Warenschulden, Zinstransfer, Reiseverkehr usw. beansprucht wird. Auch die Preissteigerung in der Welt bringe den Nachteil, daß in den ersten vier Monaten die eingeführten Waren um fast 100 Mill. RM teurer bezahlt werden mußten, als es im Vorjahr nötig gewesen wäre. Die Knappheit an Devisen zwingt Deutschland auch sonst zu möglichst straffer Ausrichtung der Einfuhr nach den Belangen des Ganzen.

Die Entwicklung im Buchhandel schließt sich dieser allgemeinen Lage an. Die Produktionsfreudigkeit hat sich in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres ungefähr auf der Höhe des Vorjahres gehalten. An erstmalig im Börsenblatt angekündigten Neuigkeiten wurden gezählt:

	1936	1937
Januar	681	543
Februar	677	779
März	940	795
April	747	897
Mai	805	757
<b>zusammen</b>	<b>3850</b>	<b>3771</b>

Der Unterschied beträgt also nur 79 Titel. Der Durchschnittsladenpreis liegt mit 5,56 RM bisher gegen 6,15 RM um rund 9% niedriger. Die Gesamtentwicklung in den letzten Jahren spiegelt sich sehr anschaulich in dem nachstehenden Kurvenbild, das auf Grund der vom Börsenverein durchgeführten Konjunkturberichterstattung entworfen ist. Erfasst ist jeweils von Vierteljahr zu Vierteljahr der prozentuale Anteil der Firmen, die gedrosselte oder eingestellte Produktion meldeten.



Es zeigt sich überall deutlich, wie der Anteil der ungünstig liegenden Firmen ständig — der Gesamttendenz nach — zurückging, wie sich die Lage also auf den Durchschnitt gesehen besserte. In den einzelnen Verlagsparten zeigen die Kurven natürlich charakteristische Abweichungen. Die Konjunkturrempfindlichkeit ist ja nicht überall gleich groß. Je flacher die Kurve, desto stabiler die Lage. Je größer die Ausschläge, desto empfindlicher ist der Verlagszweig. Die Besserungstendenz aber hat sich im Durchschnitt überall durchgesetzt.

Zur Lage auf dem Papiermarkt, und zwar dem Weltpapiermarkt, liegt ein interessanter Bericht der Norwegischen Handels- und Schiffszeitung aus London vor, aus dem zu ersehen ist, daß in Großbritannien gegenwärtig der weiteren Gestaltung der Preise für Holz, Zellstoff und Papier besondere Aufmerksamkeit zugewendet wird. Die Beaverbrook-Presse hat eigene Vertreter nach Schweden und Norwegen geschickt, die die Verhältnisse an Ort und Stelle studieren sollen. Nach einem bereits vorliegenden Bericht eines dieser Vertreter besteht zur Zeit keine Gefahr für eine übertriebene Preissteigerung mehr. In Fachkreisen wird indessen damit gerechnet, daß die hohen Preise bestehen bleiben. Die Lage wird insofern als »günstig« angesehen, als die starke Nachfrage nach Holz usw. auf der unsicheren Grundlage der Aufrüstung beruhe. Weiter wird in Fachkreisen betont, daß in den nächsten Jahren überhaupt die Holzpreise eher zur Steigerung neigen dürften infolge der in manchen Ländern betriebenen, wenig rationellen Abholzungsmethoden. Dies sei besonders in Kanada und U.S.A. der Fall. In Kanada müßten die Verarbeitungsbetriebe den Rohstoff aus immer entfernter gelegenen Gebieten herantransportieren, was eine fortgesetzte Verteuerung der Erzeugung bedeutet. Eine Ausbeutung der sibirischen Holzvorräte ist vorerst nicht lohnend, auf der anderen Seite steigt der Bedarf Sowjetrußlands selbst in so starkem Maße, daß die Erzeugung immer mehr für den inländischen Markt herangezogen werden muß. Auch die sowjetrussische Papiererzeugung befindet sich in anhaltender Erhöhung, ohne jedoch auch nur annähernd den Bedarf des Landes zu decken. Was schließlich die skandinavischen Länder angeht, so seien sie durchaus noch in der Lage, auf Jahre hinaus den Bedarf zu decken. Würde indessen eine weitere Steigerung in der Erzeugung von Holz, Zellstoff und Papier vorgenommen werden, so müßte dies gleichfalls zu einem übermäßigen Einschlag von Holz führen. In Deutschland ist soeben eine neue Beschränkung der Verarbeitung von gebleichtem Sulfitzellstoff bekanntgegeben worden. Durch eine Anordnung der Überwachungsstelle für Papier\*) wird die Verarbeitung vor allem bei der Herstellung holzfreier Schreib- und Druckpapiere und holzfreier Kartons begrenzt. Dadurch soll eine sparsame Verwendung gebleichten Sulfitzellstoffs erreicht werden, da dieser in erhöhtem Maße für andere Verwendungszwecke benötigt wird. Die Beschränkungen der Anordnung finden für Ausfuhrlieferungen keine Anwendung. Außerdem kann die Überwachungsstelle für Papier bei einzelnen Papier- und Kartonarten Ausnahmen zulassen. Die Anordnung tritt am 21. Juni in Kraft. Im einzelnen wird bestimmt, daß alle holzfreien Schreib- und Druckpapiere mit einem Gewicht von 40 Gramm je Quadratmeter und darüber sowie alle holzfreien Kartons mit einem Anteil von mindestens 40 Prozent ungebleichten Sulfitzellstoffs, gerechnet auf den Gesamtzellstoffgehalt, herzustellen sind. Soweit für den Anteil gebleichten Zellstoffs Strohzellstoff zur Herstellung verwandt wird, kann der Anteil ungebleichten Sulfitzellstoffs bis auf 30 % ermäßigt werden.

Für die Beurteilung der Betriebsverhältnisse des Sortimentsbuchhandels liefert eine neue Veröffentlichung in »Wirtschaft und Statistik« weiteres Vergleichsmaterial. Nachdem wir neulich ähnliche Zahlen schon wiedergegeben haben, lassen wir heute auch diese Angaben folgen. Sie beziehen sich auf den Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln. Es heißt in dem Bericht:

Bei den Betrieben in gemieteten Räumen übersteigen die Lager- vorräte in Kolonialwaren- und Feinkosthandel, bei den Reformhäusern und den Schokoladenhändlern 50 v. H. des Gesamtkapitals. Der Anteil der Forderungen ist bei den Betrieben in gemieteten Räumen vor allem im Wild- und Geflügelhandel, im Milchhandel und im Weinhandel beträchtlich. Im Weinhandel steigt er in der höchsten Umsatzgrößenklasse bis auf 36 v. H. des Gesamtkapitals. Setzt man das Gesamtkapital zu der Zahl der im Betrieb tätigen Personen in Beziehung, so ergeben sich die höchsten Beträge je Kopf im Einzelhandel mit Weinen und Spirituosen (in der Umsatzgrößenklasse 50 000 bis 100 000 RM: 12 043 RM bei den Betrieben mit eigenem Grundstück, 7396 RM bei den Betrieben in gemieteten Räumen), die niedrigsten im Milchhandel (4889 RM und 1570 RM). Die Finanzierung der Betriebe weist im Nahrungs- und Genussmittelhandel ebenfalls Unterschiede auf, die sich weitgehend aus der unterschiedlichen Vermögensstruktur ergeben. Das Eigenkapital liegt — wenn man zunächst wieder die Betriebe mit eigenem Grundstück betrachtet — im allgemeinen in der Größenordnung von 50 v. H. des Gesamtkapitals. In der Regel steigt es mit zunehmender Betriebsgröße, so im Kolonialwarenhandel von 45,5 v. H. auf 60,7 v. H. des Gesamtkapitals. Bei den Reformhäusern, den Milchgeschäften, den Butter-, Eier- und Käsehandlungen und den Fischspezialgeschäften geht der Anteil des Eigenkapitals mit zunehmender Betriebsgröße dagegen etwas zurück. Unter den Schulden nehmen die Hypotheken und Grundschulden die wichtigste Stelle ein. Sonstige Dauerschulden (z. B. langfristige Bankkredite) kommen im allgemeinen nur in geringem Umfang vor. Bei den Weinhändlern erreichen sie in den oberen Umsatzgrößenklassen immerhin 10 bis 12 v. H. der gesamten arbeitenden Mittel. Stärker fallen die Lieferanten-schulden ins Gewicht. Im allgemeinen steigt ihr Anteil am Gesamtkapital mit zunehmender Betriebsgröße, bei den Feinkostgeschäften z. B. von 9,1 auf 13,8 v. H., bei den Reformhäusern von 9,2 auf 11,7 v. H., im Milchhandel von 3,4 auf 14,0 v. H. des Gesamtkapitals. Nur im Kolonialwaren-, Schokoladen- und Weinhandel geht er in den obersten Umsatzgrößenklassen wieder etwas zurück. Bei den Betrieben in gemieteten Räumen bietet die Passivseite der Bilanz ein wesentlich anderes Bild als bei den Betrieben mit eigenem Grundstück. Das Eigenkapital liegt hier bei den Reformhäusern, den Butter-, Eier- und Käsehandlungen, den Wild- und Geflügelhandlungen sowie bei den Fischhandlungen zum Teil erheblich unter 50 v. H. des Gesamtkapitals. Die Lieferanten-schulden sind im Fischhandel mit 45,5 bis 37,4 v. H. des Gesamtkapitals am höchsten, aber auch in allen anderen untersuchten Zweigen des Nahrungs- und Genussmittelhandels erreichen sie 30 v. H. des Gesamtkapitals und mehr.

Bestehen auch zwischen den hier gekennzeichneten Handelszweigen und dem Sortimentsbuchhandel ein beträchtlicher Abstand und größere sachliche Unterschiede, so werden doch wohl auch die hier mitgeteilten Zahlen manche Anregung geben können.

## Soldat und Buch

Von Martin Friedrich Cordes, Referent im Reichskriegsministerium

Die Beziehung »Soldat und Buch« ist ein Stück Leben und braucht nicht konstruiert zu werden. Es soll darum auch hier nicht behauptet werden, daß es eine Beziehung zwischen Soldat und Buch gibt, sondern es soll berichtet werden, welche Beziehung zwischen beiden besteht.

Es ist klar, daß der Soldat kein Schöngeist ist. Er hat das gesunde ablehnende Verhältnis jedes natürlichen Menschen zu allen ästhetisierenden kulturellen Erscheinungen. Er ist Feind alles in sich Ruhenden — damit also sowohl des Ästheten wie des Bürgers.

Der Soldat ist aber auch kein Handwerker, der nichts außer seinem Fach kennt, kennen will oder kennen soll. Damit ist klarge-

stellt, daß sich das Thema »Soldat und Buch« nicht bloß auf Dienstvorschriften, Unterrichtsbücher und kriegswissenschaftliche Untersuchungen bezieht.

Der geborene Soldat, der den Kern jeder Wehrmacht ausmacht, ist aufgeschlossen für alles Geistige, das eine Tat fordert; das Geschichte schaffen läßt; das somit dynamische Kraft ist.

Ein Wort des Reichskriegsministers Generalfeldmarschall von Blomberg lautet: »Wichtiger als die Waffe ist der Geist — zur Waffe gehört das Buch«. Dieses Wort unterstreicht die Beziehung des Soldaten zum Geistigen. Der Mann wird nicht schon durch die Waffe zum Soldaten, sondern erst durch den Geist. Da Geist und Buch insbesondere im 19. und 20. Jahrhundert auch für den Soldaten in eine nahe Beziehung getreten sind, sagt der Reichskriegsminister im Nachsatz zu seinem Wort: »Zur Waffe gehört das Buch«.

\*) Deutscher Reichsanzeiger vom 7. Juni 1937.

Der Geist, um den es sich für den Deutschen, der kämpft und siegt oder stirbt, handelt, ist die Kraft, die ihn befähigt, ein heldenhaftes »Ja« auch zu einem tragischen Geschick, ein kämpferisches »Ja« zum geschichtlichen Weg seines Volkes zu sagen.

Dieser Geist ist der Maßstab, nach dem der Soldat und der aus dem Wesen des Soldatentums gewachsene Nationalsozialismus das Buch werten. Es ist hiermit durchaus nicht nur die Wertung durch ein Amt des Reichsriegsministeriums oder durch eine Dienststelle der NSDAP. gemeint, sondern die Wertung, die der geborene namenlose Soldat der Wehrmacht und ebenso der Kämpfer der Bewegung vollzieht. Gegenüber der riesigen Zahl der Neuerscheinungen, unter denen die durchschnittlichen Bücher immer noch einen großen Raum einnehmen, vollzieht auch heute noch der Leser selbst die entscheidende Wertung. Ämter und Dienststellen sind nicht in der Lage, gegen große Mengen der erscheinenden Bücher nur deshalb Einspruch zu erheben, weil sie bloß durchschnittlichen Wert haben. Sie müssen sich darauf beschränken, sich den Büchern in den Weg zu stellen, die geistig, sittlich oder politisch einen Angriff auf die Lebensgrundlagen des Volkes oder gar einen Verrat an ihnen versuchen. Sie unterziehen sich in ihrer Schrifttumspolitik vor allem der Aufgabe, das wertvolle Buch zu fördern. Aber ebenso, wie nicht daran gedacht wird, die Küchenzettel der Einzelhaushalte unseres Volkes zu bestimmen, so wird auch nicht daran gedacht, sämtliche Bücher im Spind des Soldaten, im Schrank des Offiziers und im deutschen Heim überhaupt zu bestimmen.

So vollzieht also der Leser auch heute die entscheidende Wertung des Buches selbst. Ist der Soldat in der Lage zu erkennen, welche Bücher artgemäß, tapfer, groß und darum wertvoll sind? Der geborene Soldat ist dazu in der Lage. Er ist darin sogar vorbildlich — inwiefern, soll später erläutert werden. Es bleibt aber gewiß ein Teil der großen politischen Erziehungsarbeit, die NSDAP. und Wehrmacht in unserem Volke leisten, daß jeder Deutsche — Mann und Soldat, Frau und Mädchen — selbst den Maßstab zur Wertung des Buches gewinnen. Diese Erziehungsarbeit ist nicht zuletzt auch Aufgabe der Selbsterziehung, vor allem für die Buchschaffenden — die Wissenschaftler, Fachschriftsteller, Schriftsteller und Dichter — wie für die Buchmittler — Verleger, Buchhändler, Büchereiwarte.

#### Der Soldat erwartet

von jedem Buchschaffenden:

1. Daß er selbst gewissenhaft prüft, ob er mit der Veröffentlichung seiner Schrift einer Aufgabe dient, die höher ist als sein Erwerbsszweck;
2. daß er sich vergegenwärtigt, daß weniger und verantwortungsbewußter geschrieben werden muß;

3. daß er unsere deutsche Sprache mit Ehrfurcht und Liebe behandelt und da schlicht, knapp und klar spricht, wo es das Wesen seiner Schrift erlaubt;

von jedem Buchmittler:

1. Daß er das Artgemäße, Tapfere, Große erkennt und nur dieses verlegt, verkauft, verleiht;
2. daß er sich insbesondere vergegenwärtigt, daß das gestaltete Einzel- und Volksschicksal, der Kampf- und Abenteuerbericht, die knappe und klare geschichtliche und sonstige wissenschaftliche Darstellung interessanter sind als Berherrlichungen müder und kranker Naturen, als Kolportageliteratur und phantasieüberladene pseudo-wissenschaftliche Schreibereien. Es ist zum guten Teil Schuld der Buchmittler, daß diese letztere Gattung Schrifttum interessant wurde, denn jene haben sie aus Geschäftssinn dazu gemacht. Sie haben daher viel wieder gutzumachen;
3. daß auch er sich die Beschränkung auferlegt, weniger Bücher, dafür aber preiswert in möglichst breite Schichten einzubringen.

Als Buchleser wird der Soldat immer beispielgebend vorgehen. Das mag zunächst belächelt werden — aber verständigen wir uns darüber! Es ist richtig, daß der Soldat kein Vielleser ist. Er liest wenig. Wenn er aber liest, dann bringt er dabei eine Einstellung mit, die ihn befähigt, eindeutig männlich von unmännlich, gesund von krank, unbürgerlich von bürgerlich zu unterscheiden. Das sagt eine ganze Menge bei einem Leser. Es ist ganz sicher, daß in der Zeit der Bücher von Barbusse und Remarque, von Thomas Mann und Emil Ludwig der Soldat keines dieser Bücher als ihm wesensgemäß ansah. In der Zeit, in der entgötternde und entmännlichende Bücher wie Barbusse »Le feu« und Remarque »Im Westen nichts Neues« in Hunderttausenden und Millionen von Exemplaren gelesen wurden, bekante sich der Soldat zur Kriegsauffassung von Ernst Jünger und verschlang das Kriegsbuch von Hans Jöberlein.

Reichsminister Dr. Goebbels hat kürzlich erklärt: »Die Zeit, in der der Nationalsozialismus aus der Situation heraus dem Buch eine Nachrangstellung dem gesprochenen Wort gegenüber einräumen mußte, ist längst vergangen, und das Buch steht heute wieder als gleichberechtigter Faktor neben dem gesprochenen Wort«. Bei einer Rede schlägt die Persönlichkeit des Sprechenden die Zuhörer in ihren Bann, und im Fluidum des gemeinsamen Aufnehmens bildet sich immer von neuem Gefolgschaft. Das Buch hat weniger allgemein-suggestive Kraft, sondern will von jedem einzelnen erkannt werden. Möchten wir alle soldatische Buchleser werden, damit auch das Buch die ihm zugeordnete Aufgabe erfüllt; mitzuhelfen auf dem Weg zur Volks- und Wehrgemeinschaft der Deutschen!

## Die lyrische Dichtung

### Beobachtungen und Feststellungen an Hand ihrer bibliographischen Anzeige

Von Arno Franke, Leipzig

Die Bibliographie erschließt im allgemeinen das Schrifttum nach praktischen und wissenschaftlichen Gesichtspunkten. Es können jedoch an Hand der bibliographischen Anzeige noch verschiedene Untersuchungen gemacht werden, die zu äußerst interessanten Feststellungen führen. Die folgenden Ausführungen zeigen die lyrische Dichtung im Spiegelbild der Bibliographie. Das Ergebnis dieser Beobachtungen ist nach vielen Richtungen hin von Bedeutung, insbesondere für den Buchhändler, aber auch für die Autoren der lyrischen Dichtung und nicht zuletzt für ihre literarischen Interessenten. Im Rahmen dieses Aufsatzes kann natürlich nur in großen Zügen gezeigt werden, was die Bibliographie von der lyrischen Dichtung erzählt, aber schon das ist aufschlußreich und erstaunlich. Die im folgenden aufgeführten statistischen Feststellungen lehnen sich streng an das an, was Autoren und Verleger über die lyrischen Schöpfungen auf ihren Titelblättern angegeben haben. Nicht aufgeführt sind Gedichtbände im Rahmen der Ausgaben von Werken, Gesammelten Werken und Sämtlichen Werken. Hinsichtlich der Auflagenangabe mögen vielleicht einige Unstimmigkeiten bestehen, da nicht alle Verleger Neuauflagen zur bibliographischen Aufnahme einsenden. Aber auch hier darf angenommen werden, daß das gewonnene Bild nur wenig verändert werden dürfte.

In den Jahren 1931—1936 wurden in der Deutschen Nationalbibliographie 1779 Einzelbände und 169 Anthologien der lyrischen Dichtung bibliographisch verzeichnet. Die einzelnen Jahre werten mit folgenden Ziffern auf:

1931:	Einzelbände	257,	Anthologien	24,
1932:	"	271,	"	21,
1933:	"	312,	"	23,
1934:	"	297,	"	34,
1935:	"	380,	"	43,
1936:	"	262,	"	24.

Hier dürfte das Zahlenverhältnis der Produktion der lyrischen Dichtung zur Produktion der Schönen Literatur und zur Gesamtproduktion des deutschen Schrifttums überhaupt interessieren. In den Jahren 1931—1936 wurden 20 927 Neuerscheinungen der Schönen Literatur gezählt. Die 1948 Bände lyrische Dichtung sind also etwa der zehnte Teil der Schönen Literatur. In der gleichen Zeit aber sind in der Deutschen Nationalbibliographie, Reihe A 134 269 Neuerscheinungen des gesamten deutschen Schrifttums verzeichnet worden. Die Produktion an lyrischer Dichtung beträgt demnach etwa 1,5%

Soeben erscheint der Neudruck von

Max Buchner

Professor der Geschichte an der Universität München

## Lehren der Geschichte

176 Seiten, 8°. Brosch. RM 1.80, Leinen RM 3.—

Den Wert des auf die nationale Selbstbehauptung gegründeten Standpunktes für die Geschichtsbetrachtung zeigt die vorzügliche Schrift des Münchner Historikers. Professor Buchner, bekannt als Herausgeber der „Selben Hefte“ ist ein Meister der hohen Kunst lebendiger Geschichtsschreibung, die aus den Tatsachen die Ideen sprechen läßt. In schlagkräftigen, auf unsere Zeit bezogenen Kapiteln wie —

Wahn und Wirklichkeit / Ewiger Friede und steter Kampf / Erbfeindschaften / Führer und Volk / Im Kreislauf der Revolution / Königtum, Parlament und Diktatur / Das glücklichste Jahrhundert —

werden die großen Szenen der Historie an den Lichtschein unserer eigenen Lage gerückt und auf ihre Stellungnahme zu unseren aktuellen Ereignissen untersucht. Große Wendungen der Geschichte zeigen hier in überraschender Weise ihre dem 20. Jahrhundert verwandte Seite.

Deutsche Allgem. Zeitung vom 26. Mai 1937

Ⓩ

Wir empfehlen umgehende Bestellung, da die erste Auflage innerhalb 8 Wochen vergriffen war und die Neuauflage durch Vorausbestellungen bereits stark beansprucht ist.

**Max Hueber Verlag**  
München 2 NW

HANS LÜHRS

## Gegenspieler des Obersten Lawrence

Mit 12 Bildern und 1 Karte  
Kartoniert 4.—, Leinen 5.—

**7.** Auflage  
erscheint soeben

**Dieses Buch müßte einen  
Siegelauf über die ganze  
Welt antreten, denn seine  
Helden stehen dem Englän-  
der Lawrence um keines  
Millimeters Breite nach.**

REICHSENDER BRESLAU

Dieses hervorragende Buch, das in kurzer Zeit bereits seine 7. Auflage verzeichnen konnte, bedürfte eigentlich keiner besonderen Empfehlung, doch es ist Pflicht, immer wieder darauf hinzuweisen. Mehr noch als die Bücher Lawrence' verdient es die allerweiteste Verbreitung in ganz Deutschland und darüber hinaus.

REMSCHIEDER GENERAL-ANZEIGER

Dieses Buch berichtet von den Taten einiger weniger Deutscher in den unendlichen Weiten des Orients. Dort, wo von Mesopotamien der Weg über Persien und Afghanistan nach Indien führt, kämpften sie bereits ein Jahr vor dem Auftauchen des berühmten Obersten Lawrence mit unvergleichlich geringeren Mitteln. — Sie führten an der Spitze von Arabern, Turken und Persern einen abenteuerlichen Kleinkrieg gegen einen übermächtigen Feind. — Sie sprengten die englischen Okkupationen, schürten den Aufstand in Persien, trugen Beunruhigung bis nach Indien. Das Buch, dessen Hintergrund die geheimnisvolle Welt des unerforschten Orients bildet, ist voll phantastischer Abenteuer und von dramatischer Spannung. FRIDERICUS

**Das klassische Gegenstück  
zur englischen Lawrence-  
Literatur, das die Taten  
der „deutschen Lawrence“**

**der Konsul Wasmuth,  
Klein, Niedermayer,  
Sontig usw. schildert.**

Ⓩ Lese-Exemplar Ⓩ

Vorhut-Verlag Otto Schlegel · Berlin

Grundzüge  
Der Rechts- und  
Wirtschafts  
wissenschaft

*In der Reihe A: Rechtswissenschaft erscheint in Kürze:*

## Gesellschaften

### 1. Teil: Personalgesellschaften

*Von Dr. Hans Würdinger, ord. Prof. der Rechte in Breslau, Oberlandesgerichtsrat, Mitglied der Akademie für Deutsches Recht. Kart. RM. 4,-. Ln. RM. 5,-*

Das Buch stellt sich die Aufgabe, dem Studenten wie jedem Praktiker einen umfassenden und klaren Einblick in das geltende Recht der Personalgesellschaften und ihre Stellung im nationalsozialistischen Staat zu geben. Alle Personalgesellschaften werden eingehend behandelt; die Gesellschaften des BGB. (Gemeinschaft, Gesellschaft) sind in dem Werk ebenso enthalten, wie naturgemäß den Handelsgesellschaften (Offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft, Stille Gesellschaft) eine ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet worden ist. Erörterungen über die Möglichkeit zukünftiger rechtlicher Entwicklung sind nur in beschränktem Umfange aufgenommen und lediglich als Anregung gedacht, zumal die geltende Regelung sich im allgemeinen sehr bewährt. Schon aus der Tatsache, daß das Buch Würdingers die erste Neuerscheinung eines handelsrechtlichen Lehrbuches seit 1933 ist, wird dem Buch viel Interesse entgegengebracht werden. Die klare und flüssige Art der Darstellung des geltenden Rechtszustandes wird dem Buch eine allgemeine Zustimmung sichern.

#### BISHER LIEGEN VOR:

##### IN DER REIHE A: RECHTSWISSENSCHAFT

**Verfassung.** Don Prof. Dr. Ernst Rudolf Huber. Kart. RM. 6,50. Leinen RM. 7,50

**Vertrag und Unrecht.** Don Prof. Dr. Karl Larenz. 1. Teil: Vertrag und Vertragsbruch. Kartonierte RM. 4,50. Leinen RM. 5,50. 2. Teil: Die Haftung für Schaden und Bereicherung. Kartonierte RM. 3,50. Leinen RM. 4,50

**Verwaltung.** Don Prof. Dr. Theodor Maunz. Kart. RM. 6,50. Leinen RM. 7,50

##### IN DER REIHE B: WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

**Volk und Wirtschaft.** Zugleich eine Einführung in das Wirtschaftsleben. Don Prof. Dr. Jens Jessen. 2., ergänzte Auflage. Kartonierte RM. 4,50. Leinen RM. 5,50

**Betriebswirtschaftslehre.** Don Prof. Dr. Martin Lohmann. Kart. RM. 4,-. Leinen RM. 5,-

**Sozialverwaltung.** Don Dr. Heinz Brauweiler. Kart. RM. 3,80. Leinen RM. 4,80

**Deutsches Genossenschaftswesen.** Don Prof. Dr. Emil Wehrle. Kartonierte RM. 2,80. Leinen RM. 3,80

**Statistik.** Don Dr. Otto Donner. Kartonierte RM. 5,80. Leinen RM. 6,80

*Noch vor Semesterschluß bitten wir, alle Studenten auf diese ausgezeichneten Handbücher hinzuweisen, die bei der Nacharbeit während der Ferien und bei der Vorbereitung auf das kommende Wintersemester vorzügliche Dienste leisten. Verlangen Sie die neuen Gesamtprospekte!*



Hanseatische  
Verlagsanstalt  
Hamburg

„Hätten in Deutschland alle, die Federhalter und Schreibmaschinen über amtliche, berufliche und persönliche Briefbogen laufen lassen, die einprägsamen Mahnworte dieses Buches im Ohr, unser Leben würde viel Verdrießlichkeit abstreifen, viel Erbofung und viel lähmende Langeweile: es würde freundiger, wesenhafter und - gütiger werden.“

**So** urteilt Univ.-Prof. Dr. E. Geißler i. d. Zeitschrift „Die Muttersprache“ d. Deutschen Sprachvereins über

*Dr. Curt Elwenspoek*

## Der rechte Brief zur rechten Zeit

Eine Fibel des schriftlichen Verkehrs für jedermann

Mit 23 entzückenden Zeichnungen von P. H. Gelle  
In Steifbedel RM 2.—, in Ganzleinen RM 3.— Z



Hesse & Becker Verlag / Leipzig

In unserem Verlag erscheint soeben die 7., durchgesehene Auflage von

Richard Hering

## Lexikon der Küche

800 Seiten, 8°, biegsamer abwaschbarer Leineneinband

16 200  
gekürzte Kochkunanweisungen  
3800 fachgewerbliche Angaben,  
Ratschläge usw. über  
Weine, Getränke, Servieren  
Fachwörterbuch in  
Deutsch, Englisch, Französisch,  
Italienisch, Spanisch  
Zeitgemäße Speisennamenverdeutschung

Ladenpreis RM 11.—

Z

Käufer sind:  
Alle Köche und Gaststättenangestellten  
Prospekte stehen kostenlos zur Verfügung!

Heinrich Killinger Verlagsges. m. b. H.  
Nordhausen a. H.

Zur Ausgabe liegen bereit:

# Die gärtnerische Berufspraxis

herausgegeben von

Dr. Fritz Heydemann, Karl Möhring, Karl Weinhausen,  
Kiel Friesdorf bei Bonn Berlin

Heft 3: **Die Betriebsmittel der Topfpflanzen-gärtnerei.** Von J. Keller, Betriebsleiter, und P. K. Möhring, Direktor der Gärtnerischen Versuchsanstalt in Friesdorf. Mit 11 Textabbild. Gr. 8° / 78 Seiten / Gewicht 160 g / Steif brosch. RM 2.60

Heft 4: **Grundlagen der gärtner. Betriebsführung.** Von Alexander Steffen, Gartendirektor in Erfurt. Gr. 8° / 136 Seiten / Gewicht 270 g  
Steif broschiert RM 3.60

Heft 5: **Die botanischen Grundlagen der gärtnerischen Praxis.** Von K. Mehlisch, Gartenbauinspektor und Gartenbaulehrer in Bad Godesberg. Mit 23 Aufnahmen und 3 Zeichnungen. Gr. 8° / 84 Seiten / Gewicht 165 g / Steif broschiert RM 3.60

Heft 6: **Gärtnerisches Feldmessen.** Von Rudolf Schatz, Diplombauinspektor in Innsbruck. Mit 3 Abbildungen und 28 Tafeln. Gr. 8° / 101 Seiten  
Gewicht 200 g Steif broschiert RM 3.60

Ankündigungen unberechnet.

Auf allen Gebieten des Gartenbaues sind die Ansprüche an die Erzeugnisse und die Leistungen erheblich gestiegen. Die daraufhin erzielten Fortschritte der Berufspraxis jedem Gärtner zugänglich zu machen, ist das Ziel dieser neuen praktischen Schriftenreihe, die von drei führenden Fachleuten in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachgruppen im Reichsnährstand herausgegeben wird. Bieten Sie die neue Sammlung jedem Berufsgärtner, auch jedem Junggärtner an und führen Sie Fortsehungslisten!

Interessenten: Jeder Berufsgärtner, insbesondere auch die Junggärtner, Gärtner. Lehranstalten, Gärtner. Berufsschulen.

Z

**VERLAG PAUL PAREY / BERLIN**

**Tuchatschewski  
verhaftet!**

Die Anfänge des berüchtigten Sowjetmarschalls schildert der ehemalige Chef des deutschen Geheimdienstes im Osten, Oberltn. Bauermeister (Agricola) in seinem soeben erschienenen Werk über den russisch-polnischen Feldzug von 1920:

**DAS** *Agricola*  
**WUNDER  
AN DER  
WEICHSEL**

POLENS  
SCHWERSTE  
STUNDE



Die erste Rettung Europas vor dem Bolschewismus

Ⓩ

GERHARD STALLING VERLAG  
OLDENBURG I. O. / BERLIN

## Das Buch des Tages!

### Franziskanische Miniaturen

Von

Valentin J. Schuster

Der uns als Verfasser des Buches „Der Nachbar im Westen“ bekannte Journalist schildert in seinem neuesten Werk die geschichtliche Entstehung und die Ursachen des wirtschaftlichen Aufstiegs sowie die Gründe des Niedergangs der katholischen Genossenschaft der Franziskaner-Brüder von Waldbreitbach die nun schon seit fast einem Jahre die deutschen Gerichte mit ihren

auffeherregenden Sittlichkeitsprozessen beschäftigen.

Ⓩ Preis Halbleinen RM 2.85 ord. Ⓩ

Verlag Richard Gahl



Berlin W 35

Postfach Berlin Nr. 29915

Potsdamer Str. 80a

Auslieferung für Leipzig: Otto Maier, Leipzig

## Wehrwirtschaft und Börse

Von Dr. habil. Arnd Jessen

Lehrbeauftragter der Universität Berlin

Was wird aus der Börse? - So mancher legt sich diese Frage vor, kann aber keine endgültige Antwort finden, weil ihm die notwendigen Unterlagen nicht zur Hand sind.

Der Verfasser trägt in seiner bekannten knappen und klaren Art diese erforderlichen Daten zusammen. Sie betreffen zunächst die allgemeine Entwicklung der deutschen Börsen von der Bankenkrise von 1931 bis heute (Maßnahmen der Börsengesetzgebung, Folgen der Bankenkrise, Aktien- und Rentenkursentwicklung, Börse und Banken, Zusammenlegung der Provinzbörsen usw.).

Der zweite Teil der Schrift greift dann tiefer in die unmittelbare Gegenwart hinein, indem er die Funktionen, die die Börse in der heutigen wehrwirtschaftlich gebundenen deutschen Wirtschaft noch haben kann und nach dem Willen des Gesetzgebers haben soll, zu klären sucht (Bildung von Aktien-, Sparkassen- usw. Kapital, Kapitallenkung, Kapitalbewertung, Finanzbildung usw.).

Auch wer nicht in allen Einzelheiten mit dem Verfasser einer Meinung ist, muß diesen Versuch begrüßen, der gegenwärtige Funktionen der Börse im großen volkswirtschaftlichen Rahmen und unter Beibringung reichhaltigen Materials sine ira et studio beleuchtet. Kein wirtschaftlich Interessierter wird diese gehaltvolle wie anregende Untersuchung ohne Nutzen aus der Hand legen.

108 Seiten 14,5 x 22, brosch. 3,25 RM



R. v. Decker's Verlag, G. Schenck  
Berlin W 9



Zentralverlag der NSDAP. frz. Eher Nachf. München

Am 21. Juni erscheint:

In diesem Buch des stellvertretenden Presschefs der Reichsregierung A. Ingemar Berndt erleben wir noch einmal den beispiellosen Aufstieg der vergangenen Zeit mit, wir werden Zeugen des verbissenen und zähen Kampfes um Gleichberechtigung und Frieden, wir verfolgen den Gang der Arbeitsschlacht, das Ringen um wirtschaftliche Freiheit, die Wiederaufrichtung einer starken und kraftvollen Wehrmacht. / Aus dem Inhalt: Nationalsozialistische Sozialpolitik / Die Arbeitsschlacht / Die Entwicklung des Arbeitereinkommens / Der Luftverkehr - Der Schienenverkehr - Internationaler Güteraustausch - Die Straßen Adolfs Hitlers - Volk und Rasse / Jugend im neuen Staat / Sport schafft gesundes Volk / Von der Reichswehr zum Volksheer.

Umfang 256 Seiten  
Preis in Leinen RM 3.60



**Jeder Deutsche sollte dieses Buch lesen!**

Ⓜ

Auslieferung auch in Leipzig und Stuttgart

Auslieferung in Berlin durch unsere Zweigniederlassung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 88

Ⓜ

**Wer nach Bayern  
fährt, besucht  
auch München!**

In 42. Auflage soeben neubearbeitet erschienen:

## **Führer durch München**

der Hauptstadt der Bewegung  
und Umgebung nebst den Königsschlössern  
von Th. Trautwein

Mit 2 Stadtplänen, 154 Seiten Text, Kart. RM 1.—

Der Führer gibt mit den beigelegten 16 Kunstdrucktafeln einen um-  
fassenden Überblick über das „neue“ München, ist zuverlässig u. billig.

Ⓩ

Bergverlag Rudolf Rother, München

Neuerscheinung!

## **Die Kirche als der mystische Leib Christi nach dem Apostel Paulus**

Von Dr. Alfred Wikenhauser

Ordentl. Professor der neutestamentlichen Exegese an  
der Universität Freiburg i. B.

1937. VIII und 240 Seiten. Kartoniert RM 4.50,  
gebunden RM 5.50.

Die erste ausführliche Darstellung der Lehre des  
Apostels Paulus über die Idee des mystischen Lei-  
bes Christi aus katholischer Feder. Sie ist so ge-  
halten, daß sie auch einem weiteren Kreis von  
Gebildeten verständlich ist. Das Buch ergänzt des  
Verfassers „Christusmystik des hl. Paulus“ (1928)  
und enthält zugleich eine knappe aber ausreichende  
Darlegung des paulinischen Kirchenbegriffs.



Werbeblatt kostenlos

Ⓩ

Verlag Ashendorff, Münster i. W.

## **Sommer-Plakat!**

**Erhol Dich im Urlaub**



**Freu Dich am Buch**

Ausführung: Fünffarbig Offset

Größe: 63,5 × 88 cm

Preis: RM —.30

Das Plakat ist in der farbigen  
Wiedergabe sehr wirkungsvoll.  
Bringen Sie es überall da an,  
wo Sie sich Wirkung davon ver-  
sprechen; es wirbt für Sie in den  
Sommermonaten.

Ⓩ

Verlag des Börsenvereins  
der Deutschen Buchhändler  
zu Leipzig

# Europa brennt

Moskau am Werk

In den nächsten Tagen erscheint: 2. Auflage — 6. bis 10. Tausend.  
Eine scharfe und treffende Auseinandersetzung mit dem „Weltfeind Nr. 1“, in der nicht nur die weltrevolutionären und imperialistischen Ziele und Methoden Moskaus angeprangert, sondern auch der nationalsozialistische Aufbau und die bolschewistische Zerstörung einander gegenübergestellt werden. Zur Schulung sehr zu empfehlen.

Unser Wille und Weg

Monatsblätter der Reichspropagandaleitung der NSDAP.

---

# Deutschlands Autobahnen

Adolf Hitlers Straßen

Ein Zeitdokument von besonderer Bedeutung!

Herausgegeben im Auftrag von Dr. Todt, dem Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen. 1. Textteil 2. Bildteil 3. Kartenteil

---

# Hans Schemm spricht

Seine Reden und sein Werk

Das erfolgreiche politische Buch. In drei Wochen wurden von der 7. Auflage — 31. bis 35. Tausend — 1800 Exemplare fest verkauft.

Z

**Gauverlag Bayerische Ostmark GmbH, Bayreuth**



## Unser Sonderfenster für Ullsteinbücher (24. Juni - 3. Juli)

wird Ihnen in diesem Sommer eine wertvolle Verkaufs-Hilfe sein! Diese Dekoration ist besonders hübsch und lustig, und sie wird Ihnen besonders wenig Mühe und Umstände machen, denn Sie erhalten vier einzelne Aufstell-Teile, die in jedes Schaufenster passen und in wenigen Minuten aufgebaut werden können! Also ins Fenster und auf den Ladentisch mit den Ullstein-Büchern (für 90 Pf. und 1 Mark), mit den „Neuen Romanen für 1 Mark“, der inzwischen stattlich angewachsenen Serie für Anspruchsvollere, und mit den Ullstein-Bildbüchern, die so mannigfache Unterhaltung bieten. Unterhaltung, leichte und schwerere Kost, sucht jetzt jeder! Darum sind die Ullstein-Bücher seit jeher der Sommer-Artikel des Sortiments. Für Bücher aus den oben genannten Reihen, die in angemessener Menge mit dem Sonder-Fenster bestellt werden, gilt unser

# Vorzugs-Angebot

siehe (Z)! Außerdem erscheinen rechtzeitig zum 24. Juni noch einige neue und besonders erfolgversprechende Bände:



Die Geschichte der abenteuerlichen Irrfahrten eines österreichischen Offiziers. Um aus italienischer Gefangenschaft zu entfliehen, lebt er unter fremden Namen, in immer neuen Verkleidungen.



Adrian Drost, ein deutscher Bauer der Vorkriegszeit, der auf friedlichem Wege afrikanisches Land erwarb, führt einen verzweifelten Kampf gegen die koloniale Interessenlosigkeit der regierenden Mächte.



Anne Matthies erkennt, daß sie an der Seite eines finnischen Bauern niemals glücklich wird. Sie flieht mit einem andern Manne übers Eis und wird verfolgt. Auf einer Eisscholle entscheidet sich das Schicksal der drei.



Ellery Queen, der berühmte Detektiv, ist hier an der Arbeit, einen Mord an einem Galanterie-Reisenden aufzuklären, den die reiche Frau Gimball aus New York als ihren Gatten identifiziert.



Ein Sommerbuch aus Tirol. Humorvoll werden hier die verwickelten Abenteuer eines kleinen Ausreißers geschildert, dem die ewige Bevormundung durch seine Gouvernante zu dumm wurde.



Der Maler Michael rettet ein großes Unternehmen, eine Himalaya-Expedition, die durch den Ehrgeiz eines einzelnen in Frage gestellt wurde, und findet in Maria eine junge, hübsche und tatkräftige Frau.

## VERLAG ULLSTEIN

(Z)

(Z)

# Ein Dokument!

Wir schreiben dieses Wort hin, weil kein anderes besser paßt für dieses gewaltige Memoiren-Werk. Dokument in doppeltem Sinn: als Selbstzeugnis und als Weltzeugnis. Das Schicksal, das in jenen Jahren der russischen Revolution mit blutigem Griffel die Tragödie eines Volkes schrieb, verwirklichte auch den Roman eines durchschüttelten Lebens und einer Liebe . . . Alja Rachmanowa hat unwissend und weise wie ein geniales Kind diesen Doppelroman, den privaten wie den allgemeinen in ihre Studentinnenhefte hineingekritzelt . . . (Karl Pfleger, Behlenheim, Elsaß 27. 3. 37)

## ALJA RACHMANOWAS WERKE

Tagebuch-Trilogie

78.—83. Tausend

### Studenten, Liebe, Tscheka und Tod

Band 1: Tagebuch einer russischen Studentin  
456 Seiten, Leinen RM 6.80

64.—69. Tausend

### Ehen im roten Sturm

Band 2: Tagebuch einer russischen Frau  
416 Seiten, Leinen RM 5.80

52.—57. Tausend

### Milchfrau in Ottakring

Band 3: Tagebuch einer russischen Frau  
340 Seiten, Leinen RM 5.70

61.—65. Tausend

### Die Fabrik des neuen Menschen

Preisgekrönter Roman  
413 Seiten, Leinen RM 5.80

10.—12. Tausend

### Geheimnisse um Tataren und Götzen

Jugenderinnerungen Alja Rachmanowas  
aus dem Ural

172 Seiten, Leinen RM 3.50

Die Gesamtauflage der Rachmanowa-Bücher, die  
in insgesamt 17 Weltsprachen erscheinen, beträgt  
über 400.000 Exemplare.

*Übersetzungen der Bücher erscheinen in insgesamt 17 Weltsprachen.*

Ob Ihnen die Sommermonate geschäftlichen Erfolg oder Ausfall bringen werden, hängt ganz von Ihnen ab, Herr Kollege. Ihre Verwendung für die Rachmanowa-Bücher, die wir durch großzügige Anzeigenwerbung in Tageszeitungen und Zeitschriften unterstützen, sichert Ihnen die Möglichkeit eines ununterbrochenen Verkaufserfolges.

Werbematerial kostenlos. Vorzugsangebot auf dem

**VERLAG ANTON PUSTET · SALZBURG—LEIPZIG**

# Konrad reist mit sieben Frauen

Ein heiterer Sommerroman von LISA SCHULTZE-KUNSTMANN

**KONRAD ANGERMANN**  
Reiseleiter von Beruf



**FRAU v. MADAUN**, Weltdame, 45 jährig, aber doch jugendfrisch: sie kann ruhig in Konkurrenz treten mit ihrer Adoptivnichte

**ANNELISE WIGGERS**, ein achtzehnjähriges etwas blaßes Mädchen, das nun mal fürs Landleben schwärmt.



**SYBILLE FRANK** erregt Aufsehen durch ihre Eleganz und ihre Spottlust – manchmal geht sie eigene besondere Wege.

**CHARLOTTE LEHNICH** ist eine arbeitsame Krankenschwester aus Berlin, die sich nur schwer von ihrem täglichen Leben und ihren Sorgen frei machen kann.



**ERNA KUTSCHER** ist Hausverwalterin, hat schon weiße Haare, aber ein noch junges Herz.

**KLARA ZIMMERMANN** ist ihre temperamentvolle Freundin, die trotz ihrer 42 Jahre noch lange nicht die Hoffnung auf den Mann aufgeben will.



**GERDA LEITZ**, Gutsbesitzerin in Mecklenburg, seit sechs Jahren glücklich verheiratet, reist zum erstenmal allein in die Welt.

Mit diesen Frauen fährt Konrad beruflich im Frühsommer an den Bodensee. Und da er sympathisch und umgänglich ist und außerdem die Sehenswürdigkeiten und Schönheiten dieser Landschaft gut zu erklären weiß, hat er sich bald die Herzen aller erobert, fast gegen seinen Willen. Aus allen möglichen Gegenden kommen diese Frauen, um sich vom Alltag zu erholen, an das schwäbische Meer, wo der Sommer zuerst in Deutschland einkehrt. Sie bilden bald eine gute Kameradschaft, die auch durch den stillen Wettbewerb um den einzigen Mann keine Trübung erfahren kann. Doch für Konrad fällt ein Schatten auf das frühlommerliche Glück, der Verdacht, daß unter „seinen“ Frauen eine Schmugglerin sei . . . Der Reiz, der über der sonnigen Landschaft Süddeutschlands liegt, wird in diesem flott und amüsan geschrieben Buch lebendig und umfängt den Leser. Eine vergnügliche Lektüre für sommerliche Stunden.

Preis geheftet 2,50 Mark, Leinen 3,80 Mark. Mit der Auslieferung beginnen wir in den nächsten Tagen (Z)

**VERLAG SCHERL BERLIN**

Auslieferung in Wien bei Dr. Franz Hain



Anfang Juli erscheint:

# Schlesisches Güteradressbuch

(Nieder- und Oberschlesien)

## 15. Neubearbeitung in altbewährter Zuverlässigkeit

unter Berücksichtigung der 1932 durchgeführten Neuregelung der Kreise und der zahlreichen Umbenennungen schlesischer Ortsnamen sowie der abgetretenen Gebiete

Ganzleinen RM 27.50

**Vorausbestellpreis RM 22.- ord.**

(Gültig bis zum Tage des Erscheinens)

Bedingungen siehe (Z) Prospekte kostenlos.

Auslieferung auch durch Carl Fr. Fleischer, Leipzig

**WILH. GOTTL. KORN VERLAG Breslau**

## Verbrecherische Anschläge

der spanischen Bolschewisten auf deutsche, italienische und englische Kriegs- und Handelsschiffe drohen immer wieder den Weltfrieden zu erschüttern. Das Problem Spanien steht im Vordergrund. Die Tageszeitungen sind gefüllt mit Berichten über den immer noch tobenden Bürgerkrieg.

## Wer aber kennt die Hintergründe?

Eine klare Übersicht über die letzten 10 Jahre der spanischen Geschichte, ergänzt durch bisher unveröffentlichtes Bildmaterial, vermittelt Carl Hermann Zeitz durch seinen spannenden und hochaktuellen Tatsachenbericht

## „SOLDATEN RETTEN SPANIEN“

**Stellen Sie dieses Werk reihenweise ins Fenster!!! Ihr Einsatz dafür lohnt sich!!!**

Preis RM. 1,50 · Günstige Bedingungen  
Auslieferung für Deutschland: F. E. Fischer, Leipzig C1, Auslieferung  
für Österreich: Ludwig Zernegg, Wien 6, Theobaldgasse 19

(Z)



Verlag „Die Wehrmacht“ GmbH., Berlin W8, Kronenstraße 37. Tel. 163919

In diesen Tagen erscheint:

## Mit Goethe durch Frankfurt am Main

Von Professor Dr. Friedrich Bothe und  
Regierungsbaumeister Hans Bothe

300 Seiten Taschen-Format mit 100 Kunst- und  
16 Federzeichnungen von Fritz Wucherer

Farbig-Ganzleinen RM 3.20

Es wird jeweils von einem Blickpunkte der Stadt Frankfurt aus alles, was sich im Umkreise an politisch, wirtschaftlich und kulturell Wertvollem und Wichtigem abgespielt hat, betrachtet und mit Goethes eigenem Erleben in lebendigen Erzählungen verknüpft.

Dieser neuartige kulturgeschichtliche Führer durch Goethes Vaterstadt wird den Gästen Frankfurts, den Goethe-Freunden und nicht zuletzt den Frankfurtern in aller Welt eine große Freude bereiten!

Ⓜ Vierseitige, zweifarbige Werbeblätter kostenlos. Ⓜ

Verlag W. Kramer & Co. in Frankfurt a. M.

Wichtige Neuerscheinung!

„Bestseller“ für jedes Sortiment!

## Die krebbsfeindliche Diät Kochanweisungen

gesammelt und bearbeitet von

**Primarius Dr. Joh. Kreh**

Vorstand der medizinischen Abteilung des  
Allgemeinen Krankenhauses der Stadt Linz

Ladenpreis ord. RM 2.—

Ⓜ

**Wissenschaftliche Verlagsbuchhandlung  
für Medizin Rud. Novak & Co., Budapest**

Deutsches Reich: Fa. K. F. Koehler, Leipzig

Österreich: Fa. Wilhelm Mandrich, Wien / Schweiz: Fa. Schwyz,  
Vereinsort, Olten / Holland: Fa. Meulenhoff & Co., Amsterdam

# Züüüstände!!!



da sind sie!!

## Käpt'n Isegrim

ist der Mann, der „Bescheid weiß“. Er hat sich in die mit Humor überfüllte, berühmte Kiste voller Seemannsgarn versenkt, mit sprudelnder Laune darin herumgekramt und sie ausgeplündert, so daß ein dickes Buch so richtig zum Tränenlachen entstanden ist. Dazu hat Hannes Weingärtner, übrigens auch ein „Mann vom Fach“, mit seinem witzig gespitzten Bleistift die wichtigsten Ereignisse zeichnerisch festgehalten  
180 Seiten - in Leinen geb. - RM. 3,80

Ⓜ **Verlag „Die Wehrmacht“ GmbH., Berlin W8, Kronenstr. 37 · Tel. 163919**

**Ein ungewöhnliches Buch – ein ungewöhnlicher Erfolg**

**1. Auflage bereits 3 Wochen nach Erscheinen**

**VERGRIFFEN**

*6. – 10. Tausend in Auslieferung*

*C. S. FORESTER*

# Ein General

*Roman, 324 Seiten, Leinen RM 5.80*

**Der Vorabdruck in der DAZ. brachte der Zeitung und dem Verlag eine Unzahl begeisterter Zuschriften:**

Der Roman „Ein General“ war herzerfrischend! Aus jeder Zeile atmete eine große Kenntnis des gewaltigen Krieges. Merkwürdig ist nur, daß ein Engländer ein solches „Ruhmesblatt“ für Deutschland schreibt.

Stettin, 26. 5.

v. Ziehlberg, Generalmajor a. D.

Schade, daß der brillante Roman „Ein General“ nun zu Ende gegangen ist; es war mit das Beste, was ich je unter dem Strich gelesen habe ... Es ist selten sowas zu erhalten, ich hörte auch in meinem Bekanntenkreis viel Anerkennung.

Berlin, 26. 5.

v. Eberhardt, Major a. D., Heeresarchivrat

„... Ein köstlicher Genuß. Man muß diesem Buch aus mehr Gründen als einem eine möglichst große Verbreitung in Deutschland wünschen ... Und was gibt es uns Deutschen außer der prachtvollen Gestalt des Generals Curzon und der wundervollen Zeichnung seines Lebensweges? Ich denke, es ist ein einziges Loblied auf den deutschen Soldaten. Beim Lesen hatte ich manchmal die Empfindung, daß hier der „Objektivität“ schon zuviel getan werde. Vielleicht hatte aber der Verfasser ein bestimmtes Ziel vor Augen, nämlich seinen Landsleuten zu zeigen, was es bedeutete (und auch immer wieder bedeuten wird), gegen Deutsche zu kämpfen.

Danzig, 28. 5.

Georg Adrian

Giselher Wirsing schreibt in den „Münchener Neuesten Nachrichten“:

„Dieses Buch ist ein Kriegsbuch, aber es läßt sich kaum in das einordnen, was bisher von den Dichtern aller Völker geschrieben wurde, die zwischen 1914 und 1918 um ihre Existenz kämpften ... Der Realismus dieser Erzählung ist un-  
gemein fesselnd ... Die Deutschen erscheinen nicht ein einziges Mal selbst auf der Bühne, aber sie sind als die Gegner im anderen Graben allgegenwärtig, und indem Forester beschreibt, welche phantastischen Anstrengungen es bedurfte, um nur die englischen Linien zu halten, sagt er über die Leistungen des deutschen Heeres das Rühmlichste, ohne das, genau genommen, ein Wort hierüber verloren wird. All dies zusammengenommen gibt diesem Roman einen besonderen Rang...“

Ⓜ

**WOLFGANG KRÜGER VERLAG / BERLIN**

Die Sammlung

### „Westermann-Texte“

franz. u. engl. Klassenlesestoffe bringt soeben folg. neue Texte:

Frans. Reihe Nr. 106: La Crise du Système démocratique en France. Auswahl aus A. Tardieu, Le souverain captif Preis 70 Pf.

Engl. Reihe Nr. 99: Sport in England Preis 90 Pf.

Engl. Reihe Nr. 106: Great Britain fights Communism Preis 70 Pf.

Verlag Georg Westermann  
Braunschweig

## Zoozmann Zitatenschatz

der Weltliteratur, 60. — 64. Tausend,  
950 Spalten. In Leinen . . . 4.80 RM

Hesse & Becker Verlag, Leipzig

Soeben erscheint in völlig neuer Bearbeitung:

### Heimatatlas für Berliner Grundschulen

Bearbeitet von

Griep-Knospe-Tempf

12 Kartenseiten in Umschlag geheftet 99 Pf. / geb. 1.31 RM

Verlag Georg Westermann  
Braunschweig

Am 21. Juni erscheint  
das nächste Heft von

## Buch und Volk

Wir bitten anzuzeigen: Neuerscheinungen der letzten Zeit.

Unterhaltungsliteratur für die Ferien. Reisebücher aller Art.

\*

Verlag des Börsenvereins  
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig  
Buchberatungszeitschrift „Buch und Volk“

Von der vom Reichsamt für  
Wetterdienst herausgegebenen Karte

### Die Verteilung der Niederschläge im Deutschen Reich (Mittel 1891—1930)

1:1 Million 125×115 cm  
Leinenaufzug m. Holzhalbstäben  
RM 12.—

habe ich den alleinigen Vertrieb  
als Schulwandkarte übernommen.

Verlag Georg Westermann  
Braunschweig

Zum Nutzen des gesamten  
Buchhandels:

### Das erste Stück jeder Neuererscheinung an die Deutsche Bücherei

zur Aufnahme des Titels  
in die

„Deutsche  
Nationalbibliographie“

### Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Das unter der Firma: **Gipfel-Verlag G.m.b.H., Sitz Berlin** seit 1923 betriebene Verlagsunternehmen ist nach Umwandlung auf **Eugen Hackebeil** als Alleininhaber übertragen worden. Das Unternehmen wird unter der handelsgerichtlich eingetragenen Firma:

### Gipfel-Verlag Eugen Hackebeil

weitergeführt.

Berlin SW 68, im Juni 1937  
Wilhelmstraße 12

Gipfel-Verlag  
Eugen Hackebeil

### Zurückverlangte Neuigkeiten

## Dringend zurück

erbeten auf unsere Kosten  
alle nicht abgesetzten Stücke von

## ATLANTIS

JUNIHEFT 1937  
PARIS-Sonderheft

Bibliographisches Institut AG.  
Leipzig

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagseite

## Inhaltsverzeichnis

I=Illustrierter Teil. U=Umschlag. L=Angebotene und Gesuchte Bücher.

Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 132.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Althoff L 443.  
Mischendorf 2582.  
Recher U 4.  
Bergverl. Rother 2582.  
Bibliogr. Inst. in Le.  
2592.  
Böhme, G., U 4.  
Bolze L 444.  
Brandtetter, Fr., U 3.  
Brau-Riggenbach L 443.  
Brettkopf & S., U 2.  
Bücherstube Krohn L 444.  
Buchvertrieb Gef. L 444.  
Busch in Le. U 4.  
Czerny L 444.  
v. Deder's Verl. 2580.  
Dt. Buchh. in Kaunas  
L 444.  
Dt. Lloyd U 3.  
Dom-Bh. in Mainz L 444

Doppler-Morff. L 443.  
Eber Nchf. 2581.  
Einhorn-Verl. L 443.  
Engewald L 444.  
Flinsch U 3.  
Froster, Fr., in Le. U 4.  
Föste, Süddecke,  
Döhnisch & Co. U 2.  
Frey L 444.  
Gahl 2580.  
Gauverl. Bayer. Ostmark  
2583.  
Gipfel-Verl. 2592.  
Goräski & Z. L 444.  
Görth L 443.  
Grafer'sche Bh. L 444.  
Hammer Schmidt L 444.  
Hanseat. Verlagsanst.  
2578.  
Hartig U 3.

Hesse & B. 2579. 92.  
Hörhold-Verl. L 443.  
Hueber in Mü. 2577.  
Huwald in Sang. L 444.  
Junkelmann L 444.  
Kaufmann in Stu. L 443.  
Kell's Bh. L 443.  
Kesseler'sche Hofbh.  
L 444.  
Killing 2579.  
Knaur, Hubel & D. U 2.  
Koch, Reff & Det. & Co.  
2588.  
Kochler & B. A.-G. &  
Co. G.-B., U 3.  
Kochler & B. A.-G. &  
Co., B.-S., 2588.  
Korn in Brsl. 2589.  
Kramer & Co. 2590.  
Kräuter'sche Bh. L 443.  
Krüger in Brln. 2591.

Krüll'sche U.-B. L 443.  
444.  
Küche L 443.  
Marowsky's Bh. L 443.  
Mauke Söhne U 4.  
Meili L 444.  
Müller in Holzm. L 444.  
Muschel L 444.  
Naacher L 443.  
Nagel L 444.  
Nestler L 443.  
Ribbe-Thiemig U 4.  
Ronal & Co. 2590.  
Ostdt. Bh. in Brsl. L 444  
Ostdt. Verlagsanst. U 1.  
Desterheld U 4.  
Parey 2579.  
Penner & A. L 443.  
Poetschel & Fr. U 2.  
Preßsch Nchf. L 443.

Pustet in Salz. 2586.  
Regel U 2.  
Röfle in Leobsch. L 444.  
Sayle U 2.  
Schaper, R. & S., U 4.  
Scheithauer's Verl. U 4.  
Scherl 2587.  
Scheurle's Bh. L 443.  
Schmittner L 444.  
Schönherr L 443.  
Schulz in Brsl. U 3.  
Schulz & Co. L 444.  
Schulze in Brln. L 443.  
Schwarz in Deb. L 443.  
Stalling Verl. 2590.  
Stiller'sche Bh. U 4.  
Stoll L 444.  
Stritter L 444.  
Triumph-Verl. U 3.  
Zwietmeyer, A., U 4.

Taschschel L 444.  
Ulshelm 2584. 85.  
v. d. Velde Woldmann  
L 444.  
Vlg. d. Börsenvereins  
2582. 92.  
Verl. »Der Harz« U 4.  
Verl. »Die Wehrmacht«  
2580.  
Vorhut-Verl. 2577.  
Wegmann & S. L 443.  
Weise's Hofbh. in Stu.  
L 443.  
Westermann, G., 2592 (3).  
Wittmisky L 443.  
Wissensch. Verh. f. Reb.  
2590.  
Zahn L 444.  
Zentralverl. d. RSDAP.  
2581.

Hauptredaktion: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schönböck. — Stellvertreter des Hauptredaktion: Franz Wagner, Leipzig. — Verantwortl. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — DM. 8000/V. Davon 6455 durchschnittlich mit Angebotene und Gesuchte Bücher. — \*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

der Gesamtproduktion des deutschen Schrifttums. An dieser Produktion der lyrischen Dichtung sind 1066 männliche Dichter mit 1448 Einzelbänden und 275 weibliche Dichter mit 331 Einzelbänden beteiligt. Im regulären Buchhandel erschienen davon 1661 Bände, außerhalb des Buchhandels 287 Bände und davon 125 Bände im Selbstverlage der Autoren. Mit Bildern sind 140 Bände versehen. An Übersetzungen aus fremden Sprachen sind 35 Bände erschienen. Es sind übersetzt worden: Aus dem Englischen 4 Bde., aus dem Französischen 10 Bde., aus dem Neugriechischen 1 Bd., aus dem Holländischen 1 Bd., aus dem Italienischen 2 Bde., aus dem Kroatischen 1 Bd., aus dem Lateinischen 3 Bde., aus dem Portugiesischen 2 Bde., aus dem Jugoslawischen 1 Bd., aus dem Russischen 1 Bd., aus dem Schwedischen 2 Bde., aus dem Spanischen 1 Bd., aus dem Tschechischen 3 Bde., aus dem Ungarischen 2 Bde., aus dem Baltischen 1 Bd.

186 Bände erlebten in der Zeit von 1931—1936 **Neuaufgaben**: 77 Bde. die 2. Aufl., 25 Bde. die 3. Aufl., 7 Bde. die 4. Aufl., 2 Bde. die 5. Aufl., 1 Bd. die 6. Aufl., 1 Bd. die 7. Aufl., 3 Bde. die 8. Aufl., 1 Bd. die 13. Aufl.

7 Bde. das 5.—9. Tsd., 10 Bde. das 10.—13. Tsd., 8 Bde. das 15.—17. Tsd., 3 Bde. das 18.—19. Tsd., 3 Bde. das 20.—21. Tsd., 6 Bde. das 25.—28. Tsd., 5 Bde. das 30.—32. Tsd., 4 Bde. das 35. bis 38. Tsd., 5 Bde. das 40.—45. Tsd., 5 Bde. das 47.—50. Tsd., 5 Bde. das 55.—60. Tsd., 1 Bd. das 65. Tsd., 2 Bde. das 75. Tsd., 1 Bd. das 90. Tsd.

Drei Bände überstiegen das 100. Tausend, drei Bände das 250. Tausend, ein Band das 300. Tausend und ein Band das 313. Tausend.

Einen sehr interessanten Aufschluß über die lyrische Dichtung gibt das Stichwort-Register. Durch die vielfach verwandten Titelfassungen der Erscheinungen der lyrischen Dichtung in den Jahren 1931 bis 1936 erhält das Stichwort teilweise Schlagwortcharakter und bietet so die Möglichkeit, titelmäßig, aber wahrscheinlich auch inhaltlich verwandte Erscheinungen zusammenzufassen und erleichtert damit die sachliche Auswahl. 251 Einzelbände erschienen unter dem Sachtitel »Gedichte« und konnten deshalb stichwortmäßig nicht festgehalten werden. Alle übrigen Bände tragen einen besonderen Titel und sind durch ungefähr 2000 Stichwörter erfasst worden. Wenn auch bei der lyrischen Dichtung der Titel nicht wie bei der Fach- und wissenschaftlichen Literatur den Inhalt des Buches in eine kürzeste Formel zusammenfaßt, so gibt er doch in den meisten Fällen einen bestimmten Aufschluß darüber, welcher Art die Gedichte des betreffenden Buches sind. Die Kennwörter des Titels, die Stichwörter, charakterisieren also bis zu einem gewissen Grade den wesentlichen Buchinhalt. Die in der folgenden Tabelle aufgeführten Stichwörter geben deshalb einen aufschlußreichen Überblick über das, was in besonders starkem Maße dichterisches Erlebnis war und literarisch gestaltet wurde. Die Ziffern hinter den einzelnen Stichwörtern nennen die Anzahl der verschiedenen Einzelbände, in deren Titel das betreffende Stichwort als wesentlicher Begriff erscheint. Es sind hier nur die Stichwörter herausgegriffen, die mindestens drei Bände der lyrischen Dichtung erfassen.

Abend	12	Flamme(n)	7	Klänge	20
Adler	5	Frau(en)	4	Klingen	5
Alltag	14	Freiheit	7	Kreis	7
Antlitz	3	Freude	7	Kreuz	5
Arbeit	6	Frühling	6	Krieg	5
Asphalt	3	Funken	3	Land	15
Ausbruch	4	Gebet	3	Landschaft	13
Bauer	5	Gefang	10	Leben	53
Begegnung	5	Geficht(e)	3	Leid	8
Bekennnis	3	Glaube	4	Leuchten	4
Berg	6	Glocke	4	Licht	34
Bild(er)	11	Gott	30	Liebe	33
Blut	4	Götter	6	Lied(er)	13
Brücke	3	Griechenland	5	Melodie	4
Brunnen	9	Großstadt	5	Mensch	19
Dämmerung	3	Harfe	3	Morgen	12
Deutschland	12	Haus	3	Mühle	5
Ding(e)	5	Heimat	33	Musik	13
Dorf	4	Heimkehr	3	Mutter	13
Du	5	Herbst	11	Nacht	12
Echo	3	Herz	16	Natur	5
Einkehr	5	Himmel	7	Pflug	4
Einsam	6	Hirte	3	Reben	4
Erde	26	Höhe	4	Reich	7
Erleben	3	Jahr	17	Reigen	3
Ernte	8	Jah	3	Revolution	3
Erwachen	3	Innen	6	Ring	6
Ewig(keit)	9	Insel	3	Rose	4
Fahne	4	Jugend	6	Ruf(e)	24
Fenster	3	Kampf	8	SA.-Gedichte	7
Fest	3	Kind	5	Saat	5

Schatten	5	Stimme(n)	12	Vaterland	4
Schicksal	6	Strom	6	Volk	9
Schwert(er)	3	Stufe(n)	4	Wald	10
Seele	25	Stunde(n)	19	Wanderer	13
Sehnsucht	7	Sturm	5	Wandern	13
Sichel	3	Tag(e)	32	Wandlung	4
Singen	10	Tiefe	8	Weg(e)	42
Sommer	3	Tod	5	Weihnacht	5
Sonne	24	Tor(e)	6	Welt	25
Spiegel	4	Toter	5	Werden	3
Sprechen	10	Traum	13	Wind	5
Spur(en)	4	Treue	4	Wunder	3
Stadt	10	Trommel	4	Zeit	21
Stern(e)	20	Ufer	3	Ziel	3
Stille	20				

Schon diese oberflächliche Stichwort-Tabelle der lyrischen Dichtung beweist: verschiedenartig und ähnlich wie das Leben, die Welt und auch die Menschen selbst ist auch die Dichtung, und wie Leben, Welt und Menschen durch Ordnung und System an Bedeutung gewinnen, so würde auch die Dichtung dadurch wesentlich an Wert, Geltung und Einfluß gesteigert werden. Das Chaos ihrer Erscheinungen hemmt Übersicht und Verwendbarkeit und damit ihren Einfluß und ihren Erfolg. Die Anthologien der lyrischen Dichtung sind als ein erster Versuch, Ordnung und System in diese Literaturgattung zu bringen, zu werten. Noch sind es meist oberflächliche Gesichtspunkte, nach denen in den Anthologien lyrische Dichtung zusammengestellt ist. So ist in den 1931—1936 erschienenen Anthologien die Dichtung nach zeitlichen Gesichtspunkten in 23 Bänden gesammelt, nach beruflichen in 25 Bänden, nach sachlichen in 17 Bänden und nach örtlichen in 51 Bänden. Speziellere Anthologien würden die lyrische Dichtung auf eine vortreffliche Weise erschließen und nicht nur ihre Verwendbarkeit, sondern auch das Interesse an ihr außerordentlich erhöhen. Die systematische Einreihung der lyrischen Dichtung unter die Masse der schönen Literatur mischt sie mit literarischen Erscheinungen minderwertiger Art, sodaß der Anschein geweckt wird, als sei sie Literatur niederen Ranges und von sekundärer Bedeutung. Der Begriff »Schöne Literatur« erscheint überhaupt nicht mehr zeitgemäß, denn manches, was darunter angezeigt wird, hat mit Schönheit nichts zu tun und manches wieder ist so vortrefflich und bedeutend, daß die Bezeichnung »schön« ungenügend und geschmacklos wirkt. Es wäre sehr zu wünschen, daß die Bücher, die schlechthin als »Schöne Literatur« bezeichnet werden, endlich eine feinere systematische Aufgliederung erfahren, das würde das Ansehen manches guten Buches heben und mithelfen, in der Bedeutung dieser Literaturgattung eine erfreuliche Wendung herbeizuführen.

### Nun lockt die Sommer Sonne hinaus! Und jeden rechten Buchhändler rufen jetzt die „Berufskundlichen Arbeitswochen“ in Deutschlands schönste Landschaften!

In die Eifel auf die Grenzlandburg Monschau hoch über der Ruhr. (Die Teilnehmerzahl ist bereits überzeichnet. S. Nr. 130, S. 498.)

Nach Masuren zu einem der einprägsamsten Seen ostpreussischer Landschaft (Rudczanny).

Auf die Nordsee-Insel St. Peter mit den stillen Abenden am Meer und dem weiten Blick übers Watt.

Ins Rheinland an den Raachersee zu altem und neuem Kulturraum im Westen.

Zu Deutschlands Herzland: nach Thüringen ins vielgerühmte, waldumrauschte Städtlein Ruhla.

Auf den schlesischen Gebirgskamm nach dem hochgelegenen Grunwald in der wunderschönen Grafschaft Glatz.

Und an die Weser zur Jugendherberge Volle oder

Nach Westfalen auf Altena, der Burg im Land der Roten Erde, im Land der Spöckenfelder, der einsamen Bauernhöfe und der klingenden Lat.

Deutsches Land und buchhändlerische Arbeit, das ist das Zeichen dieser Arbeitswochen; deutsches Land und frohe, schöne, befreiende buchhändlerische Arbeit ruft die Buchhändler!

Meldet euch möglichst rasch zu den Arbeitswochen!\*)

\*) Siehe Börsenblatt 114, S. 445.

# Musik-Nachrichten

## Deutscher Musikalien-Verleger-Verein

Aus dem Geschäftsbericht 1936/37 des Deutschen Musikalien-Verleger-Vereins, erstattet in der Hauptversammlung am 21. Mai 1937, geht hervor, daß der Verein am 31. März 1937 190 ordentliche Mitglieder umfaßte, die 184 Firmen vertreten. Die Zahl der außerordentlichen Mitglieder belief sich auf 239, die 238 Firmen vertreten. Außerdem sind in die Stammrolle 305 Firmen eingetragen. Es wird bemerkt, daß noch immer nebenberufliche Musikverleger, vor allem Selbstverleger auftauchen, die sich ihrer Eingliederung bisher entzogen hatten. — Das Verhältnis zum Börsenverein, dem der Deutsche Musikalien-Verleger-Verein als Fachverband angeschlossen ist, wurde durch besondere Verhandlungen erneut bestätigt.

Der Umsatz des deutschen Musikverlages hat sich bei den einzelnen Firmen sehr verschieden entwickelt. Dort, wo die Mittel zu dauernder Neuproduktion vorhanden waren, dürfte der Umsatz wiederum eine kleine Steigerung erfahren haben. Wo aber die Betriebsmittel für eine umfangreiche Propaganda und für die Zuführung neuer Verlagswerke fehlen, konnte der Umsatz nicht gesteigert werden. Für den Export wird ein gewisses Abgleiten der Umsatzziffern festgestellt.

Die Orchestermusik hat eine wesentliche Förderung erfahren durch die auch im Konzertwinter 1936/37 durchgeführte Notenbeschaffungsaktion der Reichsmusikkammer, die einer stattlichen Anzahl von Kulturorchestern Gelegenheit gegeben hat, Aufführungsmaterial zeitgenössischer deutscher Kompositionen zu Vorzugspreisen zu erwerben. Da diese Lieferungen grundsätzlich durch das Sortiment erfolgt sind, dürfte auch der Musikalienhandel aus dieser Aktion eine gewisse Hebung seiner Umsätze buchen können.

Für die Kurorchester ist eine ähnliche Aktion in die Wege geleitet worden, die im Sommer 1937 wiederholt wird. Die Kurorchester erhalten von der Reichsmusikkammer Zuschüsse zur Anschaffung gediegener Unterhaltungsmusik.

Die Hausmusik fand weiterhin die Unterstützung aller der Stellen, die in der Lage sind, an ihrer Förderung mitzuwirken. Der »Tag der deutschen Hausmusik« ist auch im Jahre 1936 als Erfolg zu verzeichnen.

Die Fachschaft der Angestellten in den Fachverbänden E und F der Reichsmusikkammer hat z. Bt. 789 Mitglieder.

## Die Verlagstätigkeit des deutschen Musikalien-Verlages

Im Jahre 1936 sind insgesamt 6165 Musikalien erschienen, gegen 5241 im Jahre 1935 und 4717 im Jahre 1934. Davon sind 1936 3676 Neuerscheinungen und 2489 Bearbeitungen. Im einzelnen entfallen auf: **Ernste Musik:** Opern, Klassische, religiöse Musik, Schulen, Unterrichtswerke, Ernste Lieder: 1570 Neuerscheinungen und 715 Bearbeitungen. **Heitere Musik:** Operetten, Tänze, Märsche, Salon-Musik, Heitere Lieder: 2106 Neuerscheinungen und 1774 Bearbeitungen. — **Großes und Kleines Streich-, Blas- (Harm.-Milit.) Orchester:** 539 Neuerscheinungen und 376 Bearbeitungen. **Salon-, Jazz-, Mandolin-, Schrammel-Orchester:** 339 Neuerscheinungen und 843 Bearbeitungen. **Kammermusik:** 145 Neuerscheinungen und 169 Bearbeitungen. **Klavier:** 250 Neuerscheinungen und 152 Bearbeitungen. **Orgel und Harmonium:** 33 Neuerscheinungen und 11 Bearbeitungen. **Streichinstrumente, Solo (Violine, Violoncello, Baß):** 8 Neuerscheinungen und 11 Bearbeitungen. **Ubrige Instrumente, Solo (Blasinstrumente, Zither, Akkordeon, Harmonika, Bandoneon):** 183 Neuerscheinungen und 257 Bearbeitungen. **Einzelgesang:** 728 Neuerscheinungen und 185 Bearbeitungen. **Chorgesang (begl. u. unbegl.):** 1451 Neuerscheinungen und 445 Bearbeitungen.

Im Geschäftsbericht des Deutschen Musikalien-Verleger-Vereins, dem obige Zahlen entnommen sind, wird auf die erfreuliche Steigerung hingewiesen. »Allerdings«, so heißt es weiter, »dürften die Gesamtzahlen, aus denen eine Zunahme der Produktion gegenüber dem Jahre 1935 um 17,7% hervorgeht, unter dem Gesichtspunkt zu betrachten sein, daß die Bibliographie heute eine weit vollständigere Berücksichtigung der erschienenen Musikalien gewährleistet, weil durch die Eingliederungs- bzw. Registrierpflicht auch die Produktion der Selbstverleger immer vollständiger erfaßt werden kann. Die Zahl der Neuerscheinungen ist um 478, das sind 15%, und die der Bearbeitungen um 646, das sind 21,8%, gestiegen. Das bedeutet, daß viele Werke in einer größeren Anzahl von Ausgaben erscheinen als im vorhergegangenen Jahre. Den auffallendsten Aufschwung hat die Chormusik erlebt, die ihre Zahl gegenüber dem Vorjahre um 292 Neuerscheinungen und 111 Bearbeitungen vermehrt hat, also eine Zunahme von 25,2% bzw. 33,3% aufweist. Bei Werken für großes Orchester beträgt die Zunahme der Neuerscheinungen 113, das bedeutet 26,5%. Die Unterhaltungsmusik zählt 291 Neuerscheinungen (16%) und 308 Bearbeitungen (20,8%)

mehr. Die ernste Musik dagegen ist um 187 Neuerscheinungen = 13,5% und um 140 Bearbeitungen = 24,3% gestiegen.

Das Verhältnis zwischen ernster und heiterer Musik beträgt bei den Neuerscheinungen 42,71% : 57,29% (im Vorjahre 43,25% : 56,75%), bei den Bearbeitungen 28,72% : 71,28% (im Vorjahre 28,14% : 71,86%).

## 50 000 neue Kompositionen im Jahre 1936

Wie Dr. E. Laaf im April-Heft der »Deutschen Musik-Zeitung« mitteilt, wurden bei der Stagma im Laufe des vergangenen Jahres einschließlich aller Unterhaltungsmusiken fünfzigtausend neu entstandene Kompositionen von den Autoren angemeldet. Die Stagma wird daraufhin von nun an eine Anmeldegebühr von einer Mark für jedes neue Opus der Unterhaltungsmusik — also nicht für die ernste Kunst — erheben, »um nicht bei der Erfassung dieser gewaltigen Produktivität zu ersticken.«

## In jeder Stadt ein Haus der Musik

Das Amt für Choresen und Volksmusik in der Reichsmusikkammer hat sich in zwei Denkschriften für die Förderung des Chorgesangwesens und einen zweckvollen Ausbau der Musikpflege überhaupt in den deutschen Gemeinden eingesetzt. Dr. Eberhard Preußner-Berlin berichtet dazu in der »Kulturverwaltung«, wobei er vom Einbau der Musik in die staatlichen Feste in den letzten vier Jahren ausgeht. Tatkräftige Unterstützung des Choresens durch die Städte sei auch durch Werbung für die Chorkonzerte, Zurverfügungstellung städtischer Räume und Gemeinnützigkeitserklärung der künstlerisch wertvollen Choraufführungen möglich. Volks- und Chormusik erstrebe die Gleichberechtigung mit Sport, Turnen und Leibespflege gemäß dem alten Programm vom harmonisch gebildeten Menschen. Zweifellos werde das das Ziel sein: keine deutsche Gemeinde ohne einen leistungsfähigen städtischen Chor, der allerdings keine Monopolstellung haben solle. Als Endziel bezeichnet der Referent die Errichtung eines Hauses der Musik in jeder Stadt, in dem alle der Musik und ihrer Pflege dienenden Teile der Volksmusik, des Choresens, der Musikerziehung und der Musikbildung sowie der Musikorganisation vereinigt sind.

## Gründung eines »Städtischen Chors« in Potsdam

Aus den beiden gemischten Chören, dem 1814 gegründeten »Gesangverein für klassische Musik« und dem seit 1901 bestehenden »Bachverein« wurde in Potsdam der neue »Städtische Chor« gegründet, der von Prof. Karl Landgrebe dirigiert werden wird. Der Vorsitzende, Studienrat Dr. Bey, dankte in einer Feierstunde dem Oberbürgermeister Friedrichs für seine weitgehende Unterstützung und die Sicherung der materiellen Grundlage. Der neue Chor wird sich in Zukunft in besonderem Maße der Aufführung großer Werke der alten Meister widmen, daneben aber auch zeitgenössische Tonsetzer zu Wort kommen lassen. Der Gründer und bisherige Chorleiter des »Bachvereins«, Musikdirektor Wilhelm Kempff, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Gleichzeitig wurde ihm vom Oberbürgermeister die seltene Auszeichnung des Silbernen Ehrenadlers der Stadt Potsdam verliehen.

## Wiedereröffnung des Schweginger Kololo-Theaters

Zu den kommenden Reichsfestspielen in Heidelberg soll das Kololo-Theater im Schloß des Kurfürsten Karl Theodor in Schwegingen mit Mozart-Opern wieder eröffnet werden. Das kleine Theater ist über ein Jahrhundert unbenutzt geblieben. Es verfügt über eine ausgezeichnete Akustik und besitzt eine der größten Bühnen von 35 Meter Tiefe und eine völlig erhaltene hölzerne Maschinerie. Neben den Kräften der Reichsfestspiele werden auch die benachbarten Bühnen wie das Nationaltheater Mannheim hier spielen.

## Musikfeste

Bei den diesjährigen Bayreuther Festspielen (23. Juli bis 21. August) dirigiert Wilhelm Furtwängler alle Aufführungen des »Parsifal« und des »Nibelungenringes«, Heinz Tietjen sämtliche Aufführungen des »Lohengrin«.

Das diesjährige Chorgrenzlandtreffen findet in der Zeit vom 28. bis 29. August auf der Marienburg statt.

Aus Anlaß des Jubiläums von Bad Orb schreibt die Kurverwaltung einen Musikwettbewerb aus, der Anfang Juli im Rahmen der dortigen Festwoche ausgetragen werden soll. Das Preisauschreiben umfaßt ernste und heitere Unterhaltungsmusik und Märsche.

### Ausstellung »Junges musikalisches Schaffen« in Frankfurt a. M.

Aus Anlaß der Tonkünstlerversammlung des Allgemeinen Deutschen Musikvereins in Frankfurt a. M. findet in den Wandelhallen des Frankfurter Opernhauses eine Ausstellung »Junges musikalisches Schaffen« statt. Es handelt sich um eine Ausstellung von Notenmanuskripten, Handschriften und Photographien solcher Komponisten, deren Werke in letzter Zeit große Erfolge aufweisen konnten oder die auf der Tonkünstlerversammlung zur Aufführung gelangen. Ein großer Raum in der Ausstellung ist dem Opernschaffen eingeräumt.

### Buxtehude-Ausstellungen

Im Rahmen des Buxtehude-Festes, das die Reichsmusikkammer und die Hansestadt Lübeck aus Anlaß des dreihundertsten Geburtstages des großen Organisten vom 4. bis 6. Juni veranstalteten, wurde auch eine Buxtehude-Ausstellung eröffnet. In ihr werden Musikalien (Handschriften und Drucke), Bücher, Texte, Briefe, Aktenstücke, Bilder und alte Instrumente gezeigt.

Im Rahmen der schwedisch-dänischen Buxtehude-Gedächtnisveranstaltungen wurde in Upsala eine Buxtehude-Ausstellung eröffnet. Die Universitätsbibliothek Upsala besitzt den weitaus größten Teil der hinterlassenen Manuskripte des Komponisten. Buxtehude-Feiern fanden statt in Lund und in Kopenhagen mit einem abschließenden Kantatenabend in Helsingör.

### Mozart-Uraufführung in Linz

Die ungefähr 170 Jahre lang im Archiv verschlossen gelegene Mozartoper »Apollo und Hyazinthus« wurde jetzt in Linz zur Uraufführung gebracht. Der Wiener Musikwissenschaftler Dr. Roland Ten-

schert hat diese Jugend-Oper Mozarts wiederentdeckt und bearbeitet. Dabei wurde der lateinische Text der Rezitative verdeutschelt und dramaturgische Veränderungen vorgenommen. Der Handlung liegt die griechische Sage zugrunde.

### Mainfränkischer Kunstpreis

Der Reger-Preis für Musik innerhalb des Mainfränkischen Kunstpreises wurde für das Jahr 1937 an Geheimrat Prof. Dr. Hermann Zilcher, Würzburg, verliehen. Prof. Zilcher wirkt seit 1920 als Direktor des Staatskonservatoriums für Musik in Würzburg. In seinem Werk sind Symphonien, Orchester Suiten, Konzerte für Einzelinstrumente und eine Fülle von Kammermusikwerken vertreten.

### Nibelungen-Marsch

Der Führer hat angeordnet, daß der »Nibelungen-Marsch« in Zukunft allein den Veranstaltungen auf dem Parteitag vorbehalten ist. Er wird deshalb bei anderen Veranstaltungen nicht gespielt.

### Ehrungen auf dem Bruckner-Fest in Regensburg

Auf der Festigung der Internationalen Bruckner-Gesellschaft in Regensburg, die im Anschluß an die Feierlichkeiten aus Anlaß des Einzuges Anton Bruckners in die Walhalla am 7. Juni stattfand, wurde die an den Führer und Reichskanzler zum ersten Male verliehene Bruckner-Medaille von neuem vergeben an: Reichsminister Dr. Goebbels, Ministerpräsident L. Siebert, Präsident der Reichsmusikkammer Prof. Dr. Raabe, Geheimrat Prof. Dr. Hausegger, Prof. Max Auer-Wien, Philharmonisches Orchester in München und Verlagsbuchhändler Gustav Bosse in Regensburg.

## Wirksame Bücheranzeigen in der Tageszeitung

Bei der Beurteilung der verschiedenen Werbemöglichkeiten für das Buch ist auch der Wert der Buchanzeige in Tageszeitungen öfters erörtert worden. Wir erinnern nur an den an dieser Stelle vor kurzem (S. Nr. 48) erschienenen Aufsatz »Warum ist der Buchhandel gegen Anzeigen?«, an die Äußerungen über Zeitungsanzeigen im Weihnachtsgeschäft (Nr. 54) und an den Aufsatz »Welche Anzeige hat Erfolg?« im »Buchhändler im neuen Reich«. Aus allen diesen Stimmen geht hervor, daß sich der Buchhändler gegenüber der Zeitungsanzeige als Werbemittel im allgemeinen zurückhaltend verhält. Zu dieser Tatsache nimmt der »Zeitungs-Verlag« in Nr. 20 in einem größeren Aufsatz unter obiger Überschrift Stellung, in dem er sich an die Buchverleger und Sortimentler wendet. Der Verfasser bezeichnet zunächst die Ansicht vieler Werbeleiter im Buchhandel als irrig, die nur dann an eine erfolgreiche Werbung für das Buch glauben, wenn es ausschließlich den Kreisen angeboten wird, die unbedingt als Interessenten dafür in Betracht kommen. Er weist darauf hin, daß der Anzeigenteil »lebt«, daß er schon durch die Bekanntmachungen der Vergütungsmöglichkeiten, der Veranstaltungen u. a. täglich, überall und von allen Lesern beachtet und zu Rate gezogen werde. Daraus ergeben sich auch für die Buchwerbung die vielseitigsten Möglichkeiten. Alle Gebiete der Kunst, Wissenschaft und Technik, des Handels, Handwerks, Verkehrs und der Wehrmacht, um nur einige zu nennen, würden in der Zeitung behandelt. Über all diese Gebiete seien Bücher erschienen, und jedes dieser Bücher erlebe durch die Zeitereignisse eine besondere Aktualität, die der Werbeleiter durch geschickte Zeitungsanzeigen erfolgreich ausnutzen könne. Dabei schaffe die Zeitung durch ihre Vielseitigkeit neue Interessenten, die mit den sonst üblichen Werbemaßnahmen für das Buch gar nicht erfasst werden könnten. Es werden dann Vorschläge gemacht über die Gestaltung derartiger Anzeigen, die durch eine einleitende Schlagzeile von dem Tagesereignis auf das Buch oder die Gruppe von Büchern hinleiten sollen. »Jedes Buch über England z. B., ob politisch, wirtschaftspolitisch, geschichtlich oder erdkundlich, ob Roman, Erzählung oder Reisebeschreibung, kann angeboten werden mit einer Schlagzeile, die die Königskrönung in den Vordergrund stellt. Die zahlreichen Autobücher, die wir haben, werden dem Zeitungsleser bekannt, wenn die Schlagzeile an die jüngsten Siege deutscher Rennfahrer erinnert. Werke der Technik sollten die jeweils neuesten Errungenschaften, über die die Zeitungen berichteten, zur Schlagzeile haben. Jede Forscherarbeit (z. B. Ausgrabungen in Olympia) bietet zahllose Möglichkeiten zur Werbung für die einschlägige Literatur in der Tageszeitung.« Zum Schluß wird noch als ein besonderer Vorteil, den die Anzeige in der Tageszeitung der in der Zeitschrift voraus hat, die Schnelligkeit hervorgehoben, mit

der sie ein Ereignis auswerten kann. »Was sich mittags ereignet, steht schon in den Abendzeitungen. Bereits die nächste Morgenausgabe kann Anzeigen über die einschlägige Literatur bringen. Wer also »auf der Höhe« ist, kann hier sein Rennen machen. Oft sind es einmalige, nie wiederkehrende Dinge, die eine so ausgezeichnete Werbemöglichkeit durch die Tageszeitung bieten, daß es ein unverzeihliches Vergehen wäre, die Gelegenheit nicht zu nutzen. Vor allem gibt es hier nur als einzige Möglichkeit zur Werbung die Zeitungsanzeige, da die Zeitung für solche Fälle sofort zur Verfügung steht. Auf diese Weise kann die Zeitung zur treuesten Helferin für die Buchwerbung werden.«

## Ausstellung im Buchgewerbehaus zu Leipzig: Die gute Anzeige

Die Ausstellung »Die gute Anzeige — Der Weg zur Umsatzsteigerung«, die der Deutsche Buchgewerbeverein in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Gebrauchsgraphiker in der Reichskammer der bildenden Künste, Kreis Leipzig, im Lichthof des Deutschen Buchgewerbehauses zu Leipzig veranstaltet, wurde am 2. Juni der Öffentlichkeit übergeben. An beiden Seiten des Zugangs zur Ausstellung wird in einer Vorschau an ausgewählten Beispielen in- und ausländischer Tageszeitungen das »Gesicht der Zeitung« gezeigt, wie es sich in der Wirtschaftswerbung widerspiegelt und in jeder Zeitung ein bestimmtes typographisches Gepräge hat. Die Ausstellung selbst ist in drei Gruppen geteilt. Die »historische Abteilung«, die Anzeigen von 1830 bis 1920 umfaßt, ist von Prof. Georg Belwe und Hanns Zethmeyer bearbeitet worden. Man sieht hier, wie schon in den ersten Anfängen der Wirtschaftswerbung die Werbekraft des Schwarz-Weiß-Gegensatzes erkannt und ausgenutzt wird. Deutlich läßt sich die Wandlung des Geschmacks verfolgen und die allmähliche Entwicklung zum deutschen Stil.

In der Abteilung »Die Anzeige der Gegenwart« — bearbeitet von Max Fischek und Fritz Koch — werden die mannigfaltigen Möglichkeiten dargestellt, um durch künstlerische Schrift, Satz-anordnung, Farbigeit und konstruktive Gestaltung gute Werbewirkung zu erzielen. Dem Humor in der Anzeige ist eine besondere Witze gewidmet. Die letzte Abteilung, die von Hugo Bernhardt und Oswald Weise bearbeitete »Anzeige des Auslandes«, bietet ausgewählte Beispiele aus Amerika, England, Frankreich, Italien, der Schweiz, Holland, Japan und anderen Ländern und gibt lehrreiche Möglichkeiten zu Vergleichen mit der deutschen Anzeigenkunst. Die Ausstellung ist bis zum 3. September geöffnet und kann täglich 9 bis 18 Uhr, Sonntags 9 bis 13 Uhr, bei freiem Eintritt besichtigt werden.

## Fünfundsiebzig Jahre Oscar Brandstetter in Leipzig

Aus Anlaß ihres fünfundsiebzigjährigen Bestehens (s. Nr. 91) hat die Firma Oscar Brandstetter in Leipzig eine umfangreiche, von Heinz Böttcher künstlerisch gestaltete und von Dr. Walter Lange, Rustos am Stadtgeschichtlichen Museum zu Leipzig verfaßte Festschrift »Der harfende Greif. Dreiviertel Jahrhundert im Dienst der Schwarzen Kunst« (4<sup>o</sup>, in Seide gebunden) herausgegeben. Zahlreiche ein- und mehrfarbige Bilder ergänzen den Text und zeugen von der Leistungsfähigkeit der graphischen Betriebe.

Im ersten Teil wird auf 92 Seiten in fünf Kapiteln das Werden und Wirken der Firma geschildert, wobei die jeweiligen Inhaber und die heutigen Direktoren durch kurze Lebensbeschreibungen und Kennzeichnung ihrer Tätigkeit und Bedeutung für den Betrieb dem Leser in Verbindung mit ihrem Bild nahegebracht werden. Im zweiten Teil der Festschrift begleiten wir den Photographen durch die einzelnen Abteilungen. Vorzügliche Tiefdruckbilder geben mit kurzen Erläuterungen einen Einblick in die vielseitigen graphischen Betriebe mit ihren Maschinen, Apparaten und technischen Einrichtungen. Zum Schluß gibt eine bildliche Zusammenstellung von hergestellten Büchern, Zeitschriften, Katalogen, Plakaten, Noten usw. nochmals eine Übersicht über die Arbeitsgebiete des graphischen Großbetriebes.

## Entwicklung des Schreibunterrichts

Während die deutsche und die lateinische (Antiqua-) Druckschrift — abgesehen von den Zierschriften — seit fast zweihundert Jahren nur unwesentlichen Veränderungen unterworfen gewesen ist, war die Schreibschrift noch vor wenigen Jahrzehnten der Gegenstand starker Meinungsverschiedenheiten der für den Schreibunterricht in den Schulen verantwortlichen Stellen. Aus einer Darstellung der Entwicklung des Schreibunterrichts, die Wilhelm Thies im Amtsblatt des Reichs- und Preussischen Ministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung (»Deutsche Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung« Heft 10) gibt, geht hervor, daß erst im Jahre 1877 die Mindener Regierung Lehrbeispiele an der Wandtafel anordnete und so den Schreibunterricht zum Klassenunterricht machte. Gegen Ende des neunzehnten Jahrhunderts entbrannte unter den Pädagogen der Streit darüber, ob man die schräge Kursivschrift nicht durch eine gerade mit runden Formen ersetzen solle. Daneben gingen Bestrebungen, die den Ersatz der deutschen Schreibschrift durch die lateinische verlangten. Während noch im Reichstag lebhaft über die Zulassung der Antiqua (Antiqua) als alleinige Schreibschrift verhandelt wurde, begannen unter der Leitung des Lehrers und Kunstmalers Ludwig Sütterlin die ersten Reformversuche, die 1914 Eingang in die Volksschule fanden und später zu einer Neugestaltung des Schreibunterrichts führten. Am 13. Juni 1918 ordnete der Preussische Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten an, daß die seit 1911 laufenden Versuche im Schreiben nach der Methode Sütterlins noch einige Jahre fortgesetzt werden müßten, bevor über die allgemeine Einführung dieser Ausgangsschrift entschieden werden könne. Die neuen Richtlinien für den Unterricht in den vier unteren Jahrgängen der Volksschulen vom 10. April 1937, die für das Reich einheitliche Vorschriften für die Aufstellung von Lehrplänen bringen, ändern die unter Ziff. 6 des Runderlasses vom 7. September 1934 gegebene Anordnung ab. Danach ist vom dritten Schuljahr an auch die lateinische Schrift zu üben.

Neben den methodischen Bestrebungen gingen fortgesetzt auch Bemühungen her, die auf eine Verbesserung der technischen Hilfsmittel gerichtet waren. Im Jahre 1808 erfand der Lehrer Bürger in Königsberg die Stahlfeder, 1832 ließ sich Perry in Birmingham die Stahlfeder patentieren. Etwa seit 1840 wurde die Stahlfeder in Deutschland allgemein verbreitet, und die schnell aufblühende Federfabrikation hat den Schreibunterricht nicht unwesentlich beeinflusst. Die Lineaturen der Hefte waren im Laufe der Zeit wiederholt Veränderungen unterworfen. Anfangs bediente man sich im Erstunterricht einer Linie, später waren es zeitweilig acht und schließlich vier.

Zusammenfassend hebt W. Thies hervor: 1. An einer allgemeinen Bewahrung der Sütterlin-Schreibweise ist nicht mehr zu zweifeln. 2. Eine zu enge Bindung an die Ausgangsformen steht dem Ziel Sütterlins entgegen. — 3. Um eine einheitliche Ausgangsschrift zu wahren, dürfen Abänderungen der Richtformen nur mit Genehmigung des Reichs- und Preussischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vorgenommen werden. — 4. Weil in den ersten vier Schuljahren noch keine ausgeschriebene Handschrift erreicht werden kann, muß in den oberen Jahrgängen der Volksschule und den entsprechenden Klassen aller übrigen Schulen der Weiterentwicklung der Handschrift ernste Beachtung geschenkt werden.

## Reichsschrifttumskammer: Ausschlüsse und Nichtaufnahmen

Vom Präsidenten der Reichsschrifttumskammer sind aus der Reichsschrifttumskammer ausgeschlossen worden: Siegfried Eberhardt, Berlin-Grünwald, Wangenheimstr. 41; Eugen Anton Ennenbach, Bochum-Altenbochum, Frielinghausstr. 14; Karl Peggess (Pater Gregor), Düsseldorf, Oststr. 64; Ferdinand Mario Kramer, Berlin-Charlottenburg 9, Sensburger Allee 28; Max Krell, Berlin-Wilmersdorf, Livländische Str. 24; Paul Ludwig Landsberg, Bonn/Rhein, Friedrich-Wilhelm-Str. 4; Julia Virginia Paengsdorff, Frankfurt/Main, Veerbachstr. 71; Dr. Alfred Mann, Breslau 16, Tiergartenstr. 83/85; Max Preutenborbeck, Essen, Alfredstr. 112; Dr. Josef Rossaint, Düsseldorf, Oststr. 40; Matthäus Schreck, Aichstetten; Eduard Ephraim Schlesinger, Hamburg, Elbdeker Weg 216; Dr. jur. Wilhelm Heinrich Skalka, Hamburg 11, Getreidebörsen 24; Raymond Werner Thanes, Berlin-Zehlendorf-West, Hermannstr. 7/9.

Die Aufnahme in die Reichsschrifttumskammer ist durch den Präsidenten der Reichsschrifttumskammer versagt worden: Henri Johansen, Berlin W 30, Hohenstaufenstr. 64; Walter Katt, Gröbern b. Leipzig, Post Gaschwitz, Bornaische Str. 4; Ernst Reumann, Berlin-Pankow, Prenzlauer Promenade 121; Dr. Nikolaus Peters, Merzig/Saar, Thielstr. 1, Villa Thiel; Willi Rüdiger, Berlin-Wilmersdorf, Speffaristr. 9/1; Alfred Schöbel, Leipzig C 1, Naundörfchen 14; Kurt A. Szepul, Rähniß-Sellerau, Dorffrieden Nr. 10.

Sämtliche Genannten haben damit die Berechtigung verloren, sich auf irgendeinem zur Zuständigkeit der Reichsschrifttumskammer gehörenden Gebiet zu betätigen sowie Decknamen zu führen.

## Bücherspende des Hamburger Buchhandels für die verwundeten Matrosen des Panzerschiffes »Deutschland«

Die Landesleitung Hamburg der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel hat für die bei dem verbrecherischen Überfall auf das Panzerschiff »Deutschland« verwundeten Matrosen unter ihren Mitgliedern eine Büchersammlung veranstaltet. Das Ergebnis ist sehr erfreulich. Mögen die gestifteten Bücher unseren verwundeten Matrosen einige angenehme Stunden bereiten!

## Grundliste für Schülerbüchereien der Volksschulen

Im Amtsblatt des Reichs- und Preussischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung »Deutsche Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung« Nr. 11 wird bekanntgegeben, daß das als Nr. 50 in der Liste (s. Börsenblatt Nr. 73) enthaltene Buch: »Jan Murr, der Admiral« aus besonderer Veranlassung von der Liste gestrichen wird.

## »Hoher Preis für ein Flugblatt Dietrich Eckarts«

Zu dieser in Nr. 124 des Börsenblattes in den Mitteilungen »Aus dem Antiquariat« erschienenen, einer englischen Quelle entstammenden Notiz wird uns vom Hauptarchiv der NSDAP. in München mitgeteilt, daß das Hauptarchiv von dem erwähnten Flugblatt 6 Stück besitzt. Der von dem englischen Antiquariat geforderte Preis für das Flugblatt Dietrich Eckarts muß deshalb als völlig ungerechtfertigt bezeichnet werden.

## Zwei Betriebe flogen

Ein origineller Kameradschafts-Nachmittag führte Gefolgschaft und Betriebsleiter der Firmen Ernst Globig und Paul Bette Nachf. in Berlin mit ihren Angehörigen am 5. Juni im Tempelhofer Flughafen zusammen, um an dem Erlebnis eines Rundfluges über der Reichshauptstadt teilzunehmen. Die Kosten dafür hatten Betriebsführung und Gefolgschaft gemeinsam aufgebracht. Die Rundflüge wurden bei herrlichstem Wetter mit einer dreimotorigen Ju-Maschine durchgeführt. Nach den Flügen vereinigte eine Kaffeetafel Betriebsleiter und Gefolgschaft mit ihren Angehörigen noch für einige fröhliche Stunden.

## Personalnachrichten

Am 12. Juni ist Fräulein Else Bauer fünfundzwanzig Jahre als Buchhandlungsgehilfin in Firma Hermann Mayer, Buchhandlung und Antiquariat in Stuttgart tätig. In Treue und nie ermüdendem Eifer hat sie an der Weiterentwicklung des jetzt fünfzig Jahre alten Geschäftes teilgenommen.

Fräulein Helene Seidel, Mitarbeiterin der Verlagsbuchhandlung Dunder & Humblot in München, kann am 15. Juni auf ihre vierzigjährige Zugehörigkeit zur Firma zurückblicken. Lange Jahre wirkte sie als Privatsekretärin des 1911 verstorbenen Inhabers der Firma, Dr. Carl Seibel. In dieser Tätigkeit kam sie mit zahlreichen bedeutenden Männern des deutschen Geisteslebens in Berührung. 1914 wurde ihr Prokura erteilt.

Hauptredaktion: Dr. Hellmuth Vangenburg, Schöenberg. — Stellvertreter des Hauptredakteurs: Franz Wagner, Leipzig. — Verantwortl. Anzeigenleiter: Walter Herzfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — DA. 8000/V. Davon 6455 durchschnittlich mit Angebotene und Gesuchte Bücher. — \*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

## Ewald Banse Niedersachsen

Infolge einstweiliger Verfügung wird die Auslieferung auf kurze Zeit eingestellt, alles Bedingtgut sofort zurückerbeten.

Leipzig, 7. Juni 1937

Friedrich Brandstetter

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,  
Teilhaber-Gesuche und Anträge

Verkaufsanträge

### Reisebuchhandlung

(ohne Aktiva und Passiva) kann gegen Weiterbeschäftigung des Inhabers sofort übernommen werden.

Angebote unter # 1373 durch die Expedition des Börsenblattes.

### Hamburg

Bedeutend erweiterungsfäh. Buchhandlg. mit Leihbücherei in Hauptverkehrsstraße sofort od. später zu verkaufen. Anfragen unter # 1368 d. d. Expedition d. Börsenblattes.

In bester Lage Leipzigs ist eine **Sortimentsbuchhandlung** für **15000 RM käuflich** durch meine Vermittlung zu haben.

**Carl Schulz, Breslau 6,**  
Befehlsstr. 108.

### Buch- und Musikalienhandlung

in schöner Kreisstadt Thüringens wegzugshalber sofort an schnell entschlossenen Interessenten für 6000 RM zu verkaufen. Ev. Kundenkreis. Umsatz 25000 RM. Näheres u. Nr. 1231 durch

**Koehler & Volekmar A.-G. & Co.,**  
Abt. Geschäftsverm., Leipzig.

### Antiquariat

in Berlin ist **sofort** an Arier zu verkaufen. Interessenten wenden sich unter Nr. 1369 an die Expedition des Börsenblattes.

### Pommern

In Kleinstadt ist alt-eingeführtes Sortiment mit Nebenzweigen wegen hohen Alters des Inhabers in absehbarer Zeit käuflich zu übernehmen. Für tüchtigen Fachmann, der auch erst einige Zeit als Geschäftsleiter tätig sein kann mit Aussicht auf spätere Alleinübernahme, günstige Etablierungsmöglichkeit. Erford. Kapital etwa 10-12000 RM. Näheres unter # 1289 durch die Expedition d. Börsenblattes.

Kaufgesuche

## Zeitungsromanvertrieb

von erfahrener erfolgreicher Fachmann gegen bar **zu kaufen gesucht**. Berufskameraden, die sich zur Ruhe setzen wollen und ihr Lebenswerk in gute Hände geben möchten, werden gebeten, vertrauensvolle Zuschriften unter Nr. 1370 zu richten an die Expedition des Börsenblattes.

# ES EMPFEHLEN SICH

Für Gebrauchsartikel:

## Buchschoner und Lesehüllen

in einfachsten bis elegantesten Ausführungen und sämtlichen Größenformaten dauernd auf Lager. Für Werbezwecke m. Firmen-Auprägung best. empfohlen.

### Werbemittel für das Sortiment

erfolgreich — erprobt — bewährt

### Bücherschilder — Preis-Reifer — Preisschilder

für Schaufenster und fliegende Ausstellungen

### Neuhelfen für Buchbedarf

**TRIUMPH-VERLAG**

OTTO MÜGGE, LEIPZIG C1, INSELSTR. 5

Zur Papierrelieferung:

## PAPIER FLINSCH

**Ferd. Flinsch • Leipzig**

Gegründet 1819

Verschiedenes:

Abonnenten-  
Versicherungen  
für Zeitschriften

**DEUTSCHER  
LOYD**

LEBENSVERSICHERUNGSBANK AG-LEIPZIG  
Markt 2 (Lloydhaus)

## Makulatur- Einkauf

Jeden Posten Makulatur roh, broschiert oder gebunden kauft zu Tagespreisen bei sofortiger Barzahlung

**F.O.Hartig • Leipzig C1**

Fernsprecher 24436 • Gegr. 1898 • Johannissgasse 24

### Scheithauer-Schrift

$\overline{AU} \quad \overline{t} \quad \overline{0} \quad \overline{R} = 42 \text{ Zeichen}$   
 schreiben Reden:  
 ohne „Diek &  
 Dünn- und ohne  
 Sigel 4 mal kürzer als Gemein-  
 schrift, Brief + Durchschrift =  
 1 Arbeit (wie mit Schreibmaschine  
 üblich). Alles lesbar ohne Zeile.  
 Schriftfibel 1. M. Erstes Leseheft 1. M.  
 Vo Scheithauer Verlag, Leipzig W 33

### Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hin-  
 gewiesen, daß es zweckmäßig ist, den  
 Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen  
 keine Originalzeugnisse beizufügen.  
 Außerdem wird darauf hingewiesen,  
 daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder  
 usw. auf der Rückseite Name und An-  
 schrift des Bewerbers zu tragen haben.

### Gehilfe

in Anfangsstellung zum 1. Juli  
 oder früher v. Berliner Fachbuch-  
 verlag f. die Auslieferung gesucht.  
 Gewandte Maschinenschreiber, auch  
 gelernte Sortimenter, wollen Be-  
 werbung mit handgeschriebenem  
 Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnis-  
 abschriften und Gehaltsanspruch  
 unter # 1375 d. die Expedition  
 des Börsenblattes einreichen.

Jüngerer **Buchhändler**, mög-  
 lichst mit entsprechenden Erfah-  
 rungen, für das Arbeitsgebiet  
 der Herstellung von Büchern und  
 Zeitschriften baldigst gesucht.  
 Ausführliche Bewerbung mit  
 Lichtbild, Zeugnissen und Gehalts-  
 anspruch an

**M. & H. Schaper**

Verlag für Landwirtschaft,  
Tiermedizin und Forstwirtschaft,  
Hannover.

### Für unsere Leihbücherei

suchen wir gebildete junge  
 Mitarbeiterin. Angebote mit  
 Bild u. Gehaltsangabe an die  
**Stillerische Buchhandlung**  
 Schwerin, Necklbg.

### Stellengesuche

### Reisebuchhandel

Ich bin 28 Jahre, verh., seit 10 Jahren in ungekündigter Stellung  
 als **Leiter** der **Mahn- und Klageabteilung** einer großen Ver-  
 lags- und Reisebuchhandlung tätig, flotter Diktatorrespondent, mit  
 umfassenden Kenntnissen und **suche** zum gelegentl. Eintritt geeigneten  
 Wirkungsbereich mit besten Zukunftsaussichten. — Gesl. Angebote unter  
 Nr. 1378 durch die Expedition des Börsenblattes.

### Buchhändler

Anfang 30, ledig, gelernter Sor-  
 timenter, mit langj. Tätigkeit i.  
**Verlag** (Expedit., Buch-, Vertrieb,  
 Herstellg.) u. **Versandfort.**, sucht  
 aus priv. Gründen auf **1. Okt.**  
 neuen Wirkungskreis, evtl. auch  
 mit Reisetätigk. (Führersch. Kl. 3).  
 Firmen, die auf eine vielseitig  
 ausgebildete u. überdurchschnittl.  
 Kraft Wert legen, fordern ausf.  
 Bewerb. unter Nr. 1372 d. d.  
 Expedition des Börsenblattes.

**Junger Gehilfe**, der soeben die  
 Lehre verlassen haben kann, wird  
 zum 1. Juli 1937 eingestellt.

**Paul Desterheld**  
 Akad. Buchhandlung  
**Berlin-Charlottenburg**  
 Savignyplatz 9/10

Chefsohn oder -Tochter, die im  
 väterl. Geschäft lernt und den  
 Rest der Lehrzeit in e. fremden  
 Sortiment verbringen will, bietet  
 sich hierzu Gelegenheit in nord-  
 deutscher Großstadt. Gründliche  
 Ausbildung wird zugesichert.  
 Angeb. u. X Y Z Nr. 1379 d. d.  
 Expedition des Börsenblattes.

Zum Antritt am **1. Juli**  
 oder früher wird

### jüngere Buchhändlerin

die sämtl. buchhändler.  
 Arbeiten beherrscht, gute  
 Literaturkenntnisse hat, in  
 Papier- u. Schreibwaren  
 etwas Bescheid weiß und  
 gewandt im Verkehr mit  
 den Kunden ist, nach Kreis-  
 stadt Schlesiens gesucht.  
 Handschr. Bewerbungen  
 mit Bild, Zeugnisabschr.  
 und Gehaltsansprüchen u.  
 # 1366 d. die Expedition  
 des Börsenblattes.

### Lehrling

mit höherer Schulbildung zum  
 1. 7., evtl. später gesucht.  
 Handschriftl. Bewerbung mit  
 Bild erbittet

**W. Mauke Söhne**  
 Alte Perthes'sche Buchhandlung  
 Hamburg, Königstr. 17

### Gehilfin

36 Jahre alt, mit allen buch-  
 händlerischen Arbeiten u. dem  
 Kunsthandel vertraut, besondere  
 Eignung z. Kundenbedienung,  
 gute Literaturkenntn., an selb-  
 ständiges Arbeiten gewöhnt,  
 sucht zum 1. 7. oder später  
 Stellung. Ausweis E der NSD.  
 Gehalt nach Übereinkunft. Ost-  
 u. Mitteldeutschland bevorzugt.

Angebote unter # 1371 d. d. Ex-  
 pedition des Börsenblattes.

### Vermischte Anzeigen

### Buchdruckerei in Süddeutschland

wünscht Verbindung mit einem Verlag. Die Druckerei  
 ist als Verlagsdruckerei bestens eingerichtet und in der  
 Lage, vorteilhafte Preise und Bedingungen zu gewähren.  
 Unter Umständen Interessengemeinschaft. Gesl. Angebote  
 unter Nr. 1374 d. d. Expedition des Börsenblattes.

### Fr. Foerster

Kommissionsbhdung. Gegr. 1863

**Max Busch** (Inhaber: Julius Kössling)

Grossobuchhandlung **Leipzig**, Frommannstr. 4. Gegr. 1889

Trockene Auslieferungsläger. Zeitgemäße, für Sorti-  
 menter kombinierte Provisionsätze. Kulante  
 und prompte Bedienung. Günstiger Zeit-  
 schriftensbezug. Anfänger finden  
 tatkräftige Unterstützung.

Referenzen zu  
Diensten.

### Welcher Verlag

hat Arbeit für Druckerei m. Setzmaschine  
 Moderne Schriften / Zeitgemäße Preise  
**G. Becher, Leipzig, Glockenstr. 2**

### Romane und Erzählungen aus dem Harz

die sich für eine illustrierte Hei-  
 matzeitschrift (Monatschr.) eignen,  
 zum **Abdruck** gesucht.

In erster Linie sind geschichtliche  
 Stoffe erwünscht, es kommen u. U.  
 auch ältere, bereits in Buchform  
 erschienene Werke in Frage. Leichte  
 Unterhaltungsliteratur scheidet aus.  
 Angebote an

**Verlag „Der Harz“**  
 Magdeburg-N., Nikolaistr. 7

Der Vertrieb eines gut  
 verkäuflichen

### Sachbuches

wird für einzelne Bezirke  
 in Nord- und Ostdeutsch-  
 land noch vergeben.  
 Reise- und Versandbuch-  
 handlungen erhalten gün-  
 stige Bedingungen.

Anfragen unter Nr. 1248 d.  
 die Expedition des Börsenbl.

### Verleger gesucht für „Sammelband“

**Emilie Ribbe-Thiemig,**  
 Hamburg-Fu.

Wer liefert **Hans Schemm-  
 Büsten?** Angebote an  
**Curt Böhme, Reisebuchhandlung**  
 Leipzig D 27.

### A. Swietmeyer Leipzig C 1

Gellertstr. 14

Gegr. 1843

### Ausländische Sortiments- Buchhandlung

Beforgung  
 aller im Auslande  
 erschienenen Bücher  
 und Zeitschriften

Reichhaltig. Lager an  
 gangbarer Belletristik

### Wertdruck

holzfrei oder mittelfein, 80—100 g,  
 etwa 78×100 cm, oder ähnliche  
 Formate u. Sorten, auch kleinere  
 Restposten zu kaufen gesucht.  
 Angebote unter Nr. 1376 d. d. Ex-  
 pedition des Börsenblattes.